

100 JAHRE RV HELVETIA SULZ
1909 – 2009

Festschrift 100 Jahre RV Helvetia Sulz
zusammengetragen und gestaltet von
Erich
Roland
Felix
Armin
Claudia
Steffen

Vorwort des Vereinspräsidenten



Feste soll man feiern wie Sie fallen. Das ist ein bekanntes Sprichwort. Dieses Sprichwort soll uns begleiten, wenn wir in diesem Jahr, das 100 Jährige Geburtstagsfest unseres Vereins RV Helvetia Sulz feiern. Wir gedenken auch den Gründungsmitgliedern in Dankbarkeit welche im Herbst 2009 den Mut hatten diesen Verein zu gründen.

Es war eine schwierige Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Die Leute waren arm, gingen vielfach der Arbeit zu Fuss oder mit dem Velo nach, Geld war knapp und die Freizeitaktivitäten beschränkt. Die Motorisierung kam erst viel später, Möglichkeiten für den Ausgang waren spärlich und die sozialen Kontakte ausserhalb der Familie waren ebenfalls bescheiden.

Das war vermutlich die Motivation dieser jungen Leute etwas zu unternehmen und einen Verein zu gründen, wo man sich mit Gleichgesinnten treffen konnte und gemeinsame Unternehmungen mit dem Rad, sprich Ausfahrten unternehmen konnte.

Der RV Helvetia Sulz ist also nun 100 Jahre alt. In dieser Zeit durchlief der Verein verschiedene Epochen und auch hervorragende Glanzzeiten. Im Vereinsleben ist es wie manchmal zu Hause im privaten die Guten Zeiten wechseln sich mit den weniger guten Zeiten ab. Die Verantwortlichen des RV Sulz und die jeweiligen Mitglieder gaben sich grosse Mühe und unternahmen viele Anstrengungen um den Verein zu dem zu machen, was er heute darstellt. Es wurden jeweils abwechslungsreiche Jahresprogramme gestaltet und durchgeführt, so dass sich Jedermann wohlfühlen konnte.

Heute befindet sich unser Verein in Hochform, obwohl in der heutigen Zeit, in der modernen Gesellschaft eine Vereinsverdrossenheit an anderen Orten festzustellen ist. Werte und Vorstellungen haben sich gewandelt und es ist vieler Orts schwer Personen zu finden welche Verantwortung für ein Vereinswesen übernehmen. Das eigene Profitdenken hat vielerorts überhand genommen und das Miteinander ist etwas in die Ecke gedrängt worden.

Jeder Verein, auch der RV, ist heute ein wichtiges Bindeglied in der Dorfbevölkerung und erbringt grosse Leistungen die für den Zusammenhalt und die Identität eines Dorfes, oder einer Talgemeinde wie wir sie darstellen, von grosser Bedeutung sind. Für die Gemeinde und deren Behörde ist es wichtig, so scheint mir, die Leistungen und den Beitrag der Vereine an kulturellem und sportlichem Wert entsprechend zu würdigen und deren Interessen zumindest ideell zu unterstützen.

Wir haben in unserem Verein viele Fahrerinnen und Fahrer gezählt, welche an sportlichen Anlässen in der Schweiz und im Ausland in den Farben unserer Trikots oder der Nationalmannschaft wiederholt die Ranglisten angeführt und für unseren Verein Ehre eingelegt und so den Namen RV Sulz in positiven Sinne in die Welt hinausgetragen haben.

Das Jubiläumsjahr ist Grund genug, dass man einmal innehält, um Rückschau zu halten. Unter diesem Aspekt hat sich eine Arbeitsgruppe an die Arbeit gemacht in der Geschichte des Vereins nachzuforschen, die ersten 75 Jahre wurden ja bereits damals dokumentiert. Diese Dokumentation kann überarbeitet werden und mit den letzten 25 Jahren ergänzt durch Nachschlagen in alten Protokollen und anderen Aufzeichnungen zu einem Buch zusammengetragen werden. Es wird sicher interessant sein nachzulesen was in der Vergangenheit sich alles zugetragen hat worüber man sich freute und worüber man vielleicht auch verärgert war.

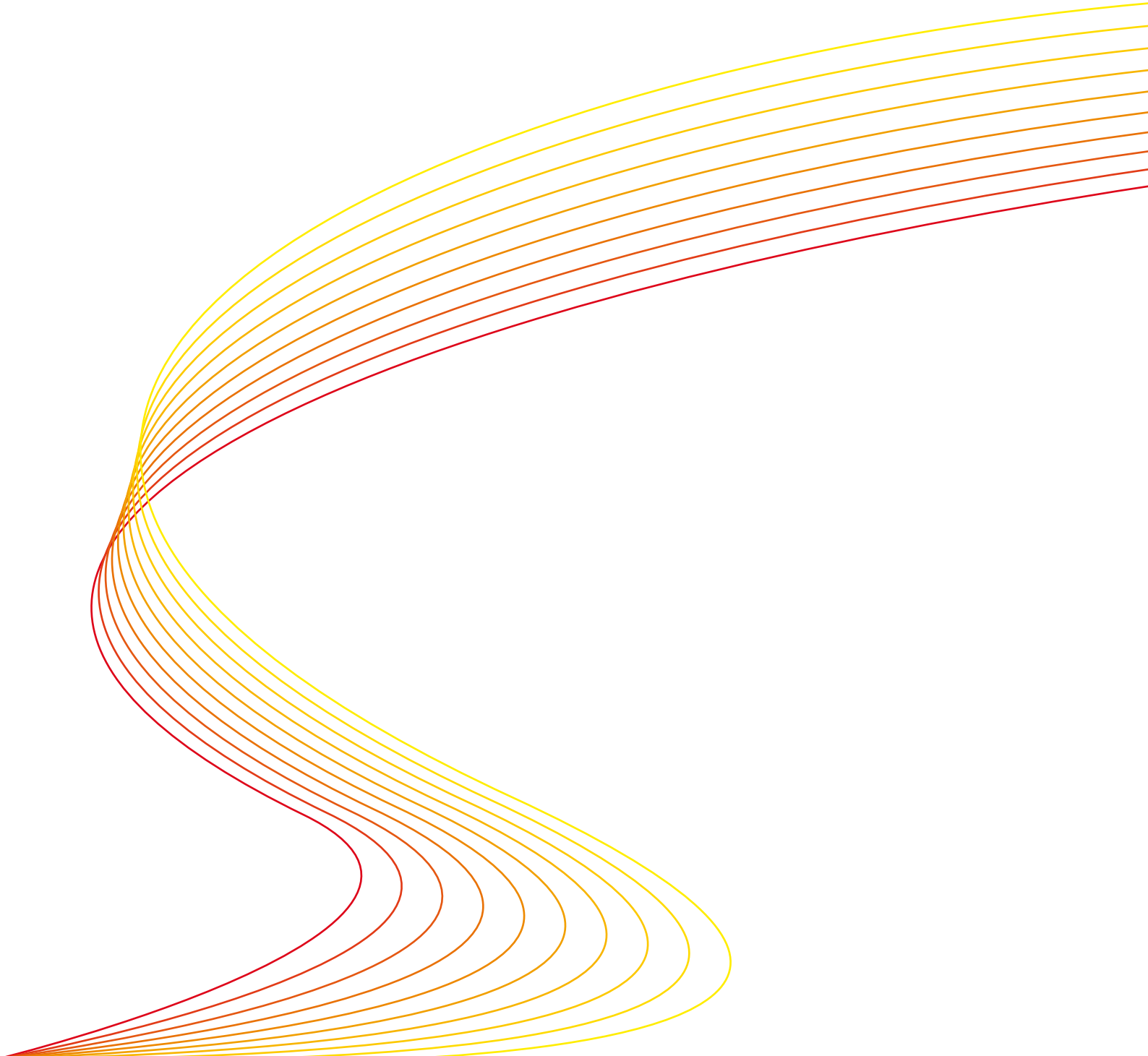
Der RV Sulz ist in der Schweizer Radsportgeschichte sehr stark verankert. Das war früher so und ist heute so. Mehrere Sportlerinnen und Sportler des RV Helvetia Sulz haben in der letzten Epoche zwischen dem 75. – 100. Geburtstag Radsportgeschichte geschrieben.

Unser Verein wurde ebenfalls als Organisator von internationalen Veranstaltungen, sprich Schynbergrundfahrt wahrgenommen. Diese Rundfahrt wurde insgesamt 23 x durchgeführt. Es spricht für unseren Verein, dass uns die Ehre zuteil wurde zwischen 1991 und 1998 4mal die Schweizermeisterschaften (Junioren/Elite und Profi-Strassenmeisterschaften) zu organisieren.

Alle diese Anlässe wurden jeweils hervorragend organisiert. und hinterliessen in der Fachwelt einen nachhaltigen Eindruck. Allen Personen die dies möglich gemacht haben gilt unsere Anerkennung und ein grosses Dankeschön.

Aus diesem Grunde darf und soll man die Vereinsgeschichte in Buchform darstellen und mit berechtigtem Stolz und grosser Freude auf unsere 100 Jahre zurückblicken. Wir wollen ein schönes Fest feiern, miteinander anstossen und blicken erwartungsfroh in die gemeinsame Zukunft.

Johannes Stohler-Stäuble



Editorial	3
Vorwort	4
Inhalt	7
Grusswort e	8
Vereinschronik 1909-2009	16
Statistisches	56
Sportlergeschichten	60
Feierliches	74
Geselligkeit	80
Sportliches	90
Wir als Organisator	106


SULZ
KTALER BO
18
RV SULZ
Die Regionalzeitung für das Fri
FRICKTALER BO
RAIFFE

Grußworte

Grussworte des Vereinspräsidenten



Liebe Radsportfreunde

Es ist kaum zu glauben aber wahr, der RV Helvetia Sulz feiert seinen 100. Geburtstag in diesem Jahr. Normalerweise sind 100-jährige Jubilare etwas bedächtig, manchmal nicht mehr ganz fit. Diese Attribute treffen sicher nicht auf den RV Helvetia zu, denn dieser Verein ist weder bedächtig, noch nicht mehr fit. Nein unser Geburtstagsjubilar ist sogar top fit und sprüht voller Energie und Tatendrang.

Schon vor meiner Zeit als Mitglied der RV Helvetia habe ich dessen Aktivitäten mitverfolgt und mich immer riesig über die hervorragenden Resultate der Sulzer Radrennfahrer gefreut.

Seit meinem Zuzug in Sulz im Frühjahr 1993 ist mir der Verein vertrauter geworden und was lag näher als diesem innovativen Radfahrerverein beizutreten. Ich habe diesen Schritt nie bereut und ich bin sehr stolz darauf Mitglied des RV Helvetia Sulz zu sein.
Es ist für mich heute eine grosse Ehre, als von der Ferne zugezogener »Tschamauch" dem Verein vorzustehen und nun für diesen runden Geburtstag in der Festschrift das Vorwort schreiben zu dürfen.

Wenn wir die letzten 25 Jahre des Vereinsleben Revue passieren lassen stechen verschiedene Höhepunkte besonders hervor: Durchführung der Junioren Schweizermeisterschaft 1991, Durchführung der Elite Schweizermeisteschaft 1993, Durchführung der Profi Schweizermeisterschaft 1997 und 1998, sowie die Austragung der Schynbergrundfahrt bis 2003.

Die jeweiligen Mitglieder des OK haben ganze Arbeit geleistet und gute Rennen organisiert. Wie es im Leben ergeht so ist es auch im Verein. Es läuft nicht immer so wie man gerne möchte und so haben wir auch einen Umbruch und eine Neuorientierung erlebt. Heute dürfen wir gefestigt in die Zukunft blicken.

Die Jugendförderung wurde nie aus den Augen gelassen und wir haben ebenfalls mit der Ausbildung der Jungradler und deren Heranführung zum Rennsport über Jahre grosse Erfolge erzielt. Ebenso haben verschiedene Einzelsportler in den vergangenen Jahren auf Nationaler und Internationaler Ebene in der Kategorie Strassenrennen und Quer hervorragende Resultate erzielt und so den Radfahrerverein Helvetia Sulz im ganzen Land bekannt gemacht. Der RV Helvetia ist in der Schweizerischen Radsportszene ein Begriff, Diese Tatsache erfüllt uns mit grosser Freude und Genugtuung.

Dies ist nur möglich, weil sich unsere J und S Leiter selbst immer wieder motiviert und unsere Aktiven und Jungradler seriös vorbereitet und betreut haben.

Ein Radfahrerverein lebt aber nicht nur vom Rennsport allein. Ich bin stolz darauf, dass wir ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten anbieten können. Ich denke da vor allem an die Sonntagstouren, die Vereinsrennen, Minigolf und Herbstbummel, sowie die Familientour Dieses Programm erlaubt jedem Mitglied sich dort zu betätigen, wo seine Stärken liegen und wo es sich besonders wohl fühlt.

Die Vereinsführung legt ebenfalls sehr grossen Wert auf ein gutes Einvernehmen der Mitglieder untereinander. Es ist nicht Pflicht Spitzensportler zu sein, Vielmehr ist es wichtig dabei zu sein und mit Gleichgesinnten schöne und erlebnisreiche Stunden zu verbringen. Der Verein hat auch eine soziale Funktion, diese möchten wir gerne wahrnehmen. Nur wer sich in einem Verein oder in einer Organisation wohl fühlt, nimmt auch an dessen Aktivitäten teil und ist auch bereit mitzuhelfen wenn Mithilfe gefordert ist.

Wir stehen nun an der Schwelle unseres Jubiläumsjahres. Die Vorbereitungsarbeiten für dieses Geburtstagsfest sind von verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen mit einem motivierten OK in Angriff genommen worden. Es sind verschiedene Aktivitäten geplant und wir sind nun daran diese auch im Jahre 2009 in unserem Jubeljahr umzusetzen. Die Vorfreude ist gross. Wir hoffen alle darauf ein würdiges Jubiläumjahr begehen zu dürfen, welches, so hoffen wir, nachhaltig in Erinnerung bleiben wird, und uns für den Schritt ins 2. Jahrhundert unserer Vereinsgeschichte weiteren Auftrieb und Motivation geben wird .

An dieser Stelle danke ich allen Vereinsmitgliedern, Sponsoren und weiteren Helfern für Ihre Symphatie und Ihr Engagement zum Wohle unseres Vereins. Ich gratuliere dem RV Helvetia Sulz zu seinem 100. Geburtstag sehr herzlich und wünsche dass der Verein dynamisch seine Aufgabe zum Wohle seiner Mitglieder und der ganzen Talgemeinschaft auch in Zukunft erfüllen kann.

Johannes Stohler-Stäuble
Präsident RV Helvetia Sulz

Grussworte des Gemeindeammannes



Werte Radfahrer

Mit grosser Freude darf ich im Namen des Gemeinderates und der ganzen Sulzer Bevölkerung dem RV-Sulz zum 100. Geburtstag gratulieren.

Bereits jetzt vor schon 100 Jahren haben sich ein paar Sulzer aus Freude an der Natur, aus Bewegungsdrang und auch aus sportlichen Gründen zusammengefunden und einen Verein gegründet. Gemeinsam etwas erleben, gemeinsam etwas unternehmen war damals vielen schon wichtig. Wohlweislich war es doch damals vielmals so, dass der Verein einem die Möglichkeit gab etwas zu erleben.

Gerade auch aus finanziellen Gründen waren die Vereine genau diese Institution, die den Mitgliedern kulturelle, sportliche und gesellige Anlässe boten.

Heute ist es anders. Geld scheint kein Problem mehr zu sein. Somit ist es nicht mehr nötig in einen Verein mitzumachen. Eine derartige Bindung wird als Last empfunden, zudem besteht die Gefahr, dass Fronarbeit oder sogar Vorstandsarbeit geleistet werden müsste. Dieser Trend ist leider spürbar.

Der RV-Sulz mit seinen heutigen Mitgliedern hat also nach über 100-jahren noch immer den Drang nach Natur, Bewegung und gemeinsamen Erlebnissen. Den Kindern wird beigebracht wie mit dem Rennvelo umzugehen ist, lehrt ihnen den Umgang mit dem Verkehr und lässt ihnen erste Erfahrungen bei kleineren Rennen machen. Den Jugendlichen gibt man die Möglichkeit, sich an Wettkämpfen auszutoben, sich Ziele zu setzen um zu sehen, ob diese auch zu erreichen sind. Den Älteren gibt man die Möglichkeit mit verschiedenen Touren ihre Fitness aufrecht zu erhalten. Diese wie auch die geselligen Aktivitäten tragen dazu bei, den Verein weiterhin am Leben zu erhalten. Dies ist in einer schnelllebigen, verändernden und einer vom Stress geplagten Zeit keine Selbstverständlichkeit.

Ich wünsche dem RV Sulz weiterhin viele engagierte Mitglieder die den Verein stützen, unterstützen leiten und begleiten. Allen jetzt schon ein herzliches Dankeschön.

Herbert Weiss
Gemeindeammann
5085 Sulz



Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Im Namen von Swiss Cycling gratuliere ich dem RV Sulz herzlich zu seinem 100 jährigen Bestehen. Ich gratuliere und danke allen Personen, die sich in der Vereinsgeschichte für den Radsport einsetzten und dies heute sowie in Zukunft tun.

100 Jahre sind eine lange Zeit. Vergegenwärtigen wir uns bloss einmal, wie sich die Technik in dieser Zeit entwickelt und sich unser Leben verändert hat. Oder denken wir an die materielle Situation der Menschen zur Gründungszeit sowie während der beiden Weltkriege und an den Wohlstand der heutigen Zeit.

In all diesen sehr unterschiedlichen Zeiten haben sich Menschen im RV Sulz für den Radsport engagiert. Da waren jene, die Erfolge gefeiert haben und noch feiern. Da waren aber auch die Personen, welche die Geschicke des Vereins geleitet und im Radsport eine Funktion bekleidet haben. Und da waren nicht zuletzt die vielen Helferinnen und Helfer, ohne die Radsport schlicht undenkbar wäre. Denken wir in Dankbarkeit an all diese Menschen, die aus dem RV Sulz während 100 Jahren eine echte Radsportfamilie gemacht haben.

Der Radsport hat sich geändert und er wird sich weiter ändern. Es haben sich neue Disziplinen entwickelt und das Umfeld für klassische verändert sich. Doch eines bleibt: Radsport ist Faszination und lebt von der Begeisterung der Menschen.

Ich wünsche dem RV Sulz auf dem Weg zum nächsten Jubiläum viel Faszination und Begeisterung, so dass er für alle eine Erfolgsgeschichte bleibt.

Melchior Ehrler
Präsident Swiss Cycling

Grussworte des Präsidenten Swiss Cycling Aargau



Liebe Radsportfreunde.

Als Präsident von Swiss Cycling Aargau ist es mir eine Ehre einige Gedanken an Sie richten zu dürfen.

Um ein 100-jähriges Vereinsjubiläum feiern zu können mussten in der langen Zeit viele Idealisten mit Freude und Begeisterung am Werk gewesen sein. Wenn man in Chroniken, Protokollen oder sonstigen Berichten Nachschau hält, hat sich vieles verändert. Wie früher die Vereinsführung noch zum Teil fast militärisch einen Verein führen konnte, löst heute noch grosses Erstaunen und Schmunzeln aus. Vieles war damals selbstverständlich, was heute absolut nicht mehr zumutbar wäre. Ein »Ämtli« im Verein zu haben war fast eine Ehrensache. Heute ist dies leider ganz anders. Auch die finanziellen Möglichkeiten waren bei sehr vielen Vereinsmitgliedern eingeschränkt.

Trainingslager auf Mallorca, Fitnesscenter im Winter, oder sogar medizinische Betreuung kannte man nicht (oder fast nicht).

Ein 100-jähriges Vereinsleben ist von vielen Hochs, aber auch von Tiefs geprägt. Sportliche Glanzresultate, Grossveranstaltungen, aktives Vereinsleben werden immer wieder von weniger positiven Zeitepochen abgelöst.

Doch schauen wir in die Zukunft und stellen uns den heutigen Bedürfnissen. Damit ein Verein auch eine gesunde Zukunft hat, dürfen wir die Nachwuchsförderung nicht vergessen. Geben wir den Jungen eine Chance, ein ihnen vielleicht nicht so bekanntes Hobby im Verein ausüben zu können. Bei dem grossen Angebot an Freizeitgestaltungen müssen wir ihnen schon früh versuchen den Sport mit dem dazugehörenden Vereinsleben schmackhaft zu machen. Denn das Gesellschaftliche ist gerade in der heutigen Zeit ein nicht zu unterschätzender Teil unseres Lebens. Sollen in Zukunft weiterhin Sportveranstaltungen, Jugendfeste oder dergleichen Veranstaltungen stattfinden, wird es immer Vereine brauchen die mithelfen um solche Events zu organisieren. Also pflegen wir weiterhin das Vereinsleben mit all seinen schönen Erlebnissen.

In diesem Sinne wünsche ich dem RV Helvetia Sulz ein unvergessliches Jubiläumsjahr und für die nächsten 100 Jahre viel Erfolg und alles Gute.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Schmid
Swiss Cycling Aargau

Geschätzte Radsportfreunde



Der RV Helvetia Sulz feiert in diesem Jahr sein einhundertjähriges Bestehen. Ich freue mich ausserordentlich über diese Konstanz und gratuliere dem Verein zu seinem grossen Jubiläum.

Der 1909 gegründete Radfahrerverein hat eine lebhafte Geschichte erleben dürfen. Wie überall gab es auch in seiner Entwicklung Höhen und Tiefen. Wenn man berücksichtigt in welcher Weise sich die Umwelt verändert hat: Denken wir nur an den Aufschwung des Automobils und die unterschiedliche Bedeutung des Fahrrades während dieser 100 Jahre. Wahrlich: eindrückliche Veränderungen.

In dieser Zeit hat sich der RV Helvetia Sulz zielbewusst auf seine Tätigkeit konzentriert. Nachwuchsförderungen und Radrennen standen auf dem Tätigkeitsprogramm. Ein spezieller Dank gilt der Zusammenarbeit mit dem SRB Fricktal, durften wir doch schon viele Male mit unseren Rennveranstaltungen in Sulz zu Gast sein.

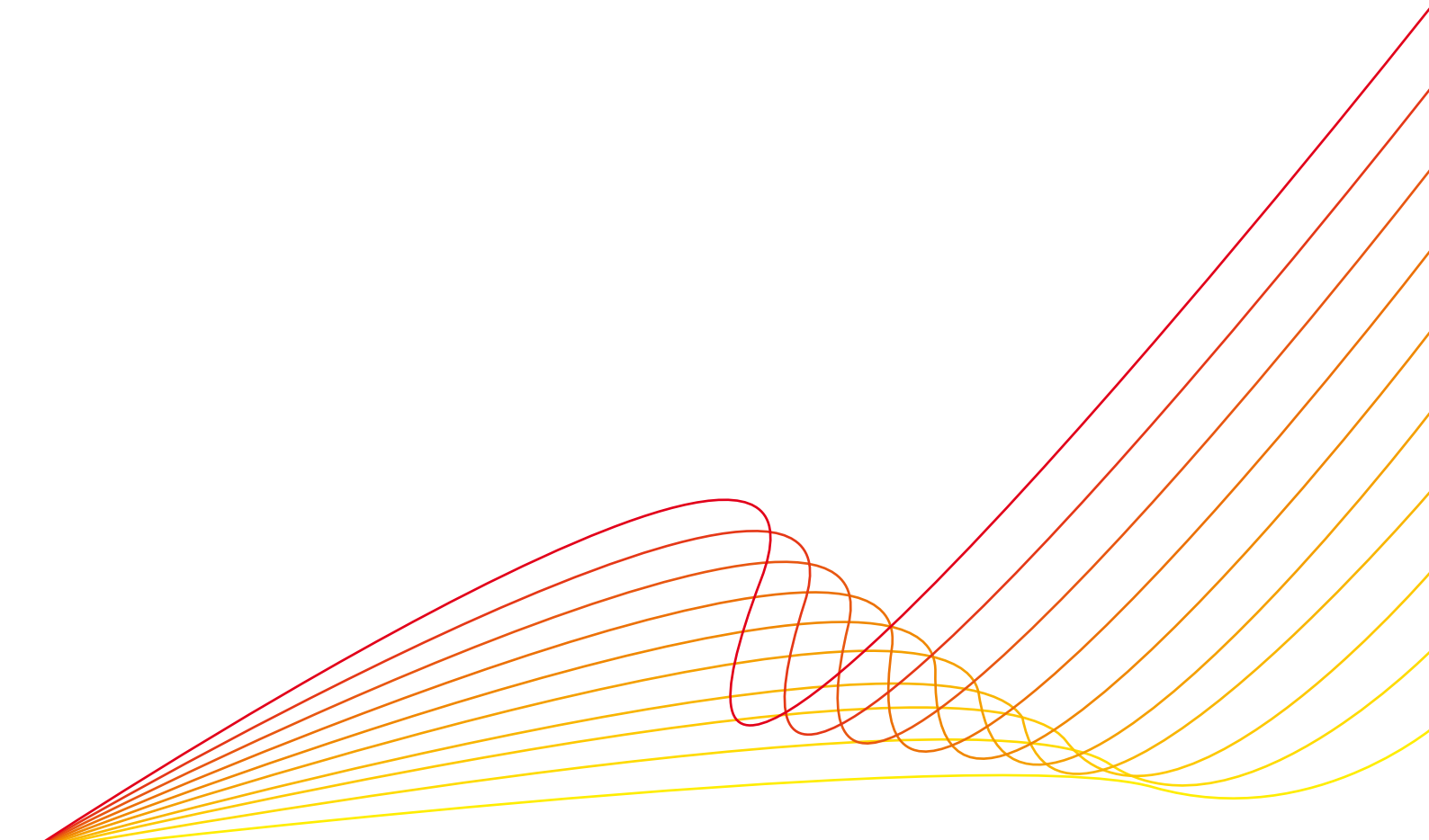
Den Verantwortlichen ist es auch immer gelungen, die menschlichen Werte in den Vordergrund zu stellen und Anlässe für die Jugend und den Radsport durchzuführen. Vereinsarbeit bedeutet immer auch Einsatz für die Mitmenschen. Nur wer auf dem Hintergrund des Einsatzes für andere leitende Aufgaben in seinem Verein übernimmt, kann seine Aufgabe gut erfüllen. Dies ist vielen Verantwortlichen des RV Helvetia Sulz immer wieder gelungen.

Dafür danke ich allen Trägern des Vereins herzlich. Allen Mitgliedern und allen Freunden des Radsports spreche ich meine Anerkennung aus und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Stefan Treyer
Präsident SRB Fricktal



Vereinschronik



1. Versammlung

Abgehalten den 14. Dez. 1909 abends ½9 Uhr im Vereinslokal.

Bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern wurden zuerst die Wahlen vorgenommen & es wurden für das Jahr 1910 gewählt

Als Präsident Jg. Schreiner.
" Aktuar Oskar Wächter
" Kassier Edwin Schumacher
Als I Fahnwart Emil Wächter Damwart
" II " Adolf Wm Nägeli.

Nach Schluss der Wahlen wurden die Statuten einheitlich besprochen & es wurde beschlossen dieselben nochmal abzuschreiben & dem Schweiz-Radfahrerbunde zuzuschicken & sich damit anmelden.

Auch wurde beschlossen für den Monat Dez. 1 Fr. Eintritt pro Mitglied zu zahlen.

Im ferneren wurde der Antrag gestellt vor Neujahr noch eine Fahrübung abzuhalten, welches ebenfalls beschlossen wurde.

Der Kassier wurde noch beauftragt 500 Stück pannable Radfahrkarten drucken zu lassen.

Um halb 12 Uhr wurde die Versammlung aufgelöst.

Lutz im Dez. 1909

Der Präsident. Der Aktuar,

Stroomer Fächter

14. Dezember 1909
Am 14. Dezember 1909 versammeln sich im Vereinslokal, Rest. Stalden, 10 junge Radfahrer und gründen den Radfahrerverein »HELVETIA« SULZ.

Die Gründungsmitglieder:

Adolf Weiss
Emil Wächter
Hugo Schraner
Johann Steinacher
Oskar Wächter
Alfons Obrist
Edwin Schumacher
Ignaz Schraner
Josef Weber
Theophil Weiss

Der erste Vorstand für das Jahr 1910 wird gewählt:

Präsident:	Ignaz Schraner
Aktuar:	Oskar Wächter
Kassier:	Edwin Schumacher
I. Fahrwart:	Emil Wächter
II. Fahrwart:	Adolf Weiss

Nach den Wahlen wurden die Statuten besprochen und beschlossen und dem Schweizerischen Radfahrerbund zugeschickt, um sich damit anzumelden.

11. Januar 1910
Für den Monat Januar wird Fr. 1.- von den Mitgliedern in die Vereinskasse bezahlt. Die Mitgliederkarte für das Jahr 1910 kostet Fr. 3.50 und wird dem SRB einbezahlt.

25. Februar 1910
Die erste Fahrübung wurde auf Verlangen der Fahrwarte auf Sonntag den 27. Februar 1910, nachmittags um 14.30 Uhr festgesetzt. Auch wurde beschlossen, sämtliche neue Fahrradbestandteile bei Obrist Franz, Posthalter, gemeinschaftlich zu beziehen. Ebenfalls haben die Mitglieder der Anschaffung von Vereinskappen zugestimmt. Neu konnten auch Passivmitglieder mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 2.- pro Mann in den Verein aufgenommen werden.

31. März 1910
Mit 6 gegen 4 Stimmen wurde das Tourenfahren pro 1910 angenommen. Ebenfalls werden Vereinsabzeichen angeschafft. Wegen zu spätem Erscheinen werden gebüsst:

Weber Josef	mit 25 Rp
Weiss Adolf	mit 25 Rp
Wächter Emil	mit 25 Rp
Schumacher Edwin	mit 25 Rp
Schraner Ignaz	mit 50 Rp

22. April 1910
Es wird beschlossen, das Karbit für die Fahrradbeleuchtung gemeinsam zu beziehen und diesen zu 30 Rp. an die Mitglieder abzugeben.

9. April 1911
Die Versammlung hat beschlossen, die Velohosen von Herrn A. Schraner, Schneider von Sulz, zu beziehen. Dieser verpflichtet sich, dieselben vom gestempelten Bundesstoff auszuarbeiten und bis Ende Mai gegen Barzahlung an jedes Mitglied zum Preise von Fr. 14.75 abzugeben.

26. Juli 1911
Folgendes wird an dieser Versammlung festgehalten:
– Es soll an kommenden Versammlungen mehr Ruhe herrschen
– Das Jassen und weiterer Unfug ist zu unterlassen
– An der 1. Augustfeier soll nicht teilgenommen werden
– Auf den 29. Oktober wird ein Sauserbummel beschlossen.
– Treffpunkt: 13.00 Uhr im Vereinslokal; Route: Effingen-Frick-Laufenburg-Sulz .

26. Januar 1912
Die Jahresrechnung wurde von der Rechnungsprüfungskommission geprüft und mit einem Aktivsaldo von Fr. 72.45 abgeschlossen.



Gründer des RV »Helvetia« Sulz

19. März 1912
An der Versammlung wird beschlossen, die Fahrwarte in Frick einen Fahrwartkurs besuchen zu lassen und 3 obligatorische Fahrübungen festzulegen.In diesem Jahr soll ein Eierauflesen durchgeführt werden.

16. Juli 1912
Es wird abgemacht, am kantonalen Radfahrertag in Möhlin teilzunehmen. Nach reger Diskussion wird der Antrag gestellt, mit einer Kostümgruppe teilzunehmen. Es sollen 15 Stück Jägerkostüme mit Armbrust von der Firma Franz Jäger, St. Gallen, zu Fr. 5.– bestellt werden.

11. Januar 1913
Die bisherige Vereinsbilanz sieht wie folgt aus: Seit Bestehen des Radfahrervereins „Helvetia" Sulz sind schon 2 Becher, 2 Diplome und 1 Kranz errungen worden.

15. September 1913
Es wird beschlossen, eine Christbaumfeier, nachmittags 15.00 Uhr, mit Gabenverlosung abzuhalten. Jedes Mitglied verpflichtet sich, eine Gabe für die Verlosung zu spenden. Der Reinerlös der Christbaumfeier beträgt Fr. 118.65. Den Musikanten von Galten wird für ihre Mühe eine kleine Vergütung verabreicht.

17. Juni 1914
Trotz Beginn des 1. Weltkrieges wird für das Mannschaftsfahren in Oftringen für 9 Mann ein Kredit von Fr. 45.– aus der Vereinskasse bewilligt. Auch den Mitgliedern, die am Fest teilnehmen, ist das Einstellen der Fahrräder und der Eintritt aus der Kasse zu vergüten. Zu einem späteren Zeitpunkt stellt der Vorstand den Antrag, man könnte den Monatsbeitrag infolge der schlechten Zeit für das 2. Halbjahr von 50 Rp. auf 30 Rp. reduzieren. Dieser Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

1915
Es werden weder Versammlungen abgehalten noch Fahrschule oder sonstige Veranstaltungen durchgeführt.

25. März 1916
Abgehalten am 25. März 1916 im Vereinslokal, Restaurant Stalden, abends 21.00 Uhr. Die Rechnungsablage pro 1915 präsentiert sich wie folgt: Es ist ein Reinvermögen von Fr. 152.60 vorhanden. Die Ausstände betragen Fr. 29.90. Laut Kassabuch sind Fr. 105.50 zinstragend angelegt. An dieser Versammlung werden ebenfalls das Arbeitsprogramm 1916 und das Vereinstourenfahren beschlossen.

16. August 1916
An der Versammlung wird vereinbart, am interkantonalen Mannschaftsfahren am 3.September mit 6 Mann teilzunehmen. Der Einsatz und die Lizenz von Fr. 13.– sollen von der Kasse bezahlt werden. Die Bahnkosten seien den Mannschaftsfahrern mit Fr. 2.50 ebenfalls zu vergüten.

13. Dezember 1916
Der Verein besteht heute laut Stammliste pro 1917 aus 17 Mitgliedern. Für das Jahr 1917 wurden gewählt:

Präsident:	Adolf Weiss
Kassier:	Fritz Stäuble

Aktuar:	Oskar Wächter
1.Fahrwart:	Oskar Wächter
2.Fahrwart:	Hugo Schraner
Rechnungsrevisoren:	Edwin Schumacher
	Hugo Schraner

20. Januar 1918
Die Mitgliederwerbung ist bis jetzt ohne Erfolg verlaufen. Der Mitgliederbestand laut Stammliste: 15 Vereinsmitglieder.

20. Januar 1918
Nach dem 3. Wahlgang wurde Schraner Hugo zum Präsidenten gewählt.

22. Juni 1918
Am 21. Juli findet in Basel die Schweizermeisterschaft statt. Der Vorstand stellt den Antrag auch durch unseren Verein eine Gruppe zu stellen und zwar in der Abteilung Mannschaftsfahren. Nach längerer Diskussion wird eine Gruppe zusammengestellt aus:

Obrist Anton (Kapitän)	Stäuble Kilian
Kalt Leo	Weiss Eugen
Weiss Otto	Schraner Emil

Der Mannschaft wird aus der Kasse der Einsatz, die Lizenz und eine Entschädigung von Fr. 50,– vergütet.

18. Juli 1918
Die Mannschaftsfahrer gelangen an den Vorstand mit dem Gesuch, man möchte infolge der heutigen schlechten Zeit, die Entschädigung für das Mannschaftsfahren in Basel etwas erhöhen. Um die Vereinskasse nicht mehr zu belasten, stellt der Vorstand den Antrag, es soll jedes nicht fahrende Mitglied Fr. 1.– zahlen. Somit wurde die Entschädigung um Fr. 12.– erhöht.

16. Oktober 1918
Der Sauerbummel wird infolge Grippengefahr dieses Jahr gestrichen. Auch die Christbaumfeier wird mit folgenden Bemerkungen nicht beschlossen: Es sei in der heutigen Zeit nicht geeignet eine Christbaumfeier durchzuführen, da Volksversammlungen und Vereinsanlässe verboten werden könnten.

16. Januar 1919
Der Mitgliederbestand laut Stammliste pro 1919 beträgt 19 Mitglieder. Die Theaterabrechnung wird verlesen:

Die Einnahmen betragen	Fr. 537.90
Die Ausgaben betragen	Fr. 379.30
Reine Einnahmen	Fr. 158.60

Der Kassabestand Ende 1918 lautet Fr. 317.92. Im Weiteren soll der Kranz vom Mannschaftsfahren in Basel eingerahmt werden.

16. März 1919
An dieser Versammlung wird beschlossen, dem Aargauischen Kantonalverband beizutreten. Der Vorstand stellt den Antrag, im kommenden Frühling einen »Trunk« zu veranstalten. Es sollen dazu die Theaterleute vom letzten Neujahr eingeladen werden. Vorgesehen sind 50 Liter Bier, wovon der Wirt 30 Liter übernimmt.



Schweizermeisterschaft Mannschaftsfahren 1918 in Basel

2. April 1919
Es wird beschlossen, in Anbetracht des Kassabestandes für Neumitglieder einen Beitrag von 1 % des Kassabestandes zu verlangen.Das Konkurrieren am kantonalen Mannschaftsfahren wurde abgelehnt.

28. Juli 1920
Für die Bundesfeier wird vom Fahrwart eine Pyramide eingeübt.Die Raddekoration kann beim Kassier zum Preis von Fr. 5.– bezogen werden. Der Aktuar Wächter Oskar übergibt heute sein Amt als Schreiber seinem Nachfolger Obrist Anton.

10. September 1920
Die Ausfahrt auf die Rennbahn Oerlikon wird wegen der Seuchengefahr bis auf weiteres verschoben. Auf den 26. September wird ein Endfahren in 2 Gruppen angesetzt (Strecke: Mönthal-Bürensteig-Gansingen-Etzgen-Rheinsulz-Vereinslokal). Diejenige Gruppe, welche die Strecke zuletzt zurückgelegt hat, hat der Siegergruppe ein Znüni bestehend aus einem 1/2 Liter Wein und einem Schüblig (pro Mann) zu bezahlen.

1. Februar 1921
An der Spitze des Vereins gibt es einen Wechsel. Schraner Hugo übergibt das Amt des Präsidenten an Stäuble Fritz. Die benannten Ehrenmitglieder verabreichen dem Verein ein Trinkhorn als Geschenk. Dem Mitglied Stäuble Ernst wird infolge Unglücksfall das Holz aus dem Wald geschafft und verarbeitet.

22. Oktober 1921
Um die Kameradschaft zu fördern, treffen sich die Mitglieder vom Velo-Club Leibstadt und Oberhofen mit uns in Sulz zu einem gemütlichen Hock.

29. Dezember 1921
Präsident Fritz Stäuble blickt auf das verflossene Jahr 1921 zurück. Er stellt fest, dass von Jahr zu Jahr ein Fortschritt in den Wettbewerben zu sehen sei, haben wir doch in diesem Jahr zwei Kränze am Kantonaltag in Baden errungen. Diese Kränze und ein Vereinsbanner schmücken heute unser Vereinslokal. Die Monatsbeiträge werden wieder auf 50 Rp. belassen. Das Eintrittsgeld wird auf Fr. 1.– festgesetzt. Im weiteren wird der Vorstand von 3 auf 5 Mitglieder erhöht. Fritz Stäuble will für das Jahr 1922 die Präsidentenwahl nicht mehr annehmen. Am 4. Januar wird deshalb nochmals eine Versammlung einberufen. Es werden Stimmkarten ausgeteilt (eingelegte Stimmkarten: 18; absolutes Mehr: 10). Für das Jahr 1922 werden gewählt:

Als Präsident:	Kalt Leo
Als Vizepräsident:	Schraner Emil
Als Kassier:	Stäuble Kilian
Als Aktuar:	Weiss Otto
Als Beisitzer:	Stäuble Fritz

10. Juni 1922
Der Radfahrerverein Sulz nimmt am 29./30. Juli mit einer Korsogruppe am schweizerischen Radfahrertag teil. Dem Kirchenchor werden zur Durchführung des Cäziliengesangfestes Vereinsmitglieder zur Verfügung gestellt.

6. September 1922
Am 24. September wird das Endfahren auf der Strecke: Laufenburg-Sisseln-Stein-Eiken-Sulz durchgeführt (Start: 06.00 Uhr; Rangverlesen: 20.00 Uhr). Die Mitglieder, die am Rennen nicht teilnehmen, bezahlen eine Busse von Fr. 2.–. Der Präsident Kalt Leo erklärt der Versammlung den Rücktritt als Vereinspräsident. An seine Stelle wird Schraner Emil gewählt.

13. Januar 1923
Im Jahre 1923 steuert Hugo Schraner das Vereinsschifflein. Die weiteren Ämter im Vorstand sind:

Vizepräsident:	Josef Weiss
Aktuar:	Fridolin Weiss
Kassier:	Fritz Stäuble/Ernst Stäuble

9. April 1923
Für das Vereinsbanner wird für Fr. 50.– bei Fridolin Weiss ein Fahnenkasten bestellt. Weiter wird eine Ausfahrt über den Klausenpass beschlossen. Diese findet am 29. Juli 1923 (Abfahrt: 4.30 Uhr) statt.

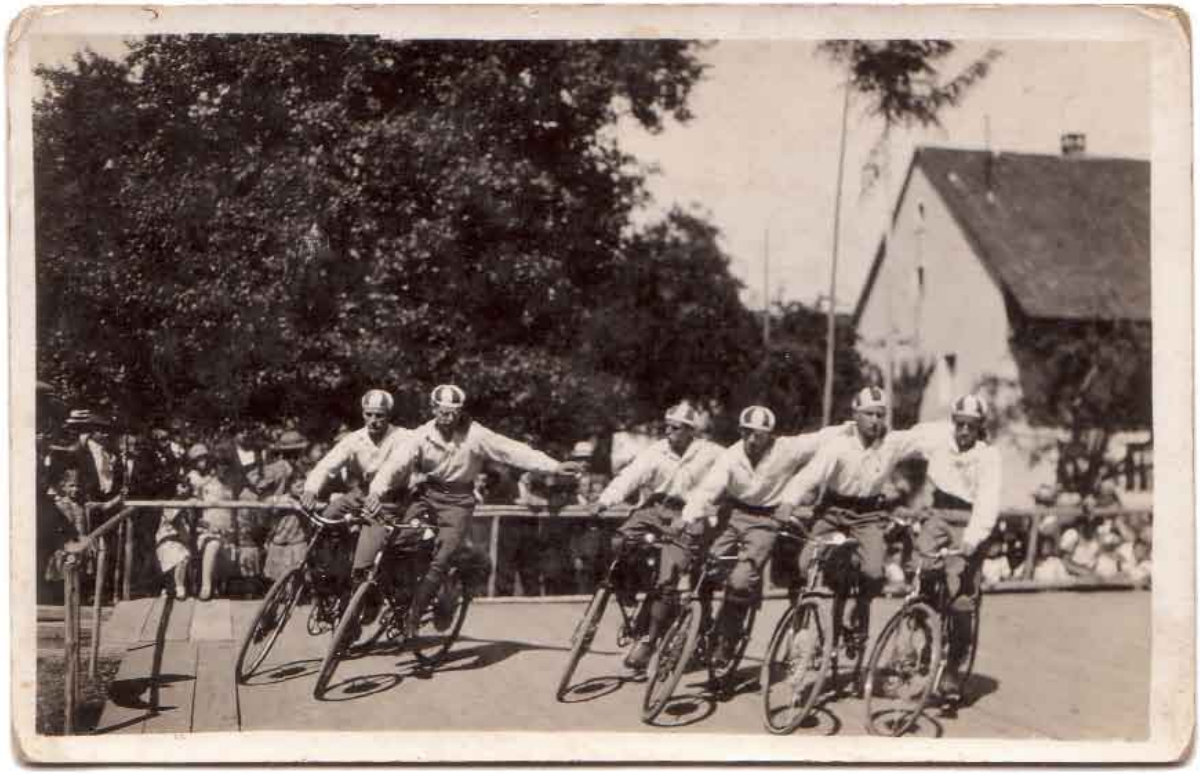
12. Januar 1924
In der Vereinskasse befindet sich ein Reinvermögen von Fr. 391.–. Der Musikgesellschaft wird ein Betrag von Fr. 10.– bewilligt. Der Verein hat laut Theaterabrechnung den Vereinigten Vereinen Fr. 35 .– zu bezahlen.

10. Januar 1925
Um die Vereinstätigkeit zu fördern, werden 6 Saalmaschinen zum Preis von Fr. 1'150.– angeschafft. Um diese Kosten zu decken, wird eine Tombola durchgeführt.

16. Januar 1926
An dieser Versammlung wird Johann Weiss für das Jahr 1926 zum Präsidenten gewählt. 9 Mitglieder, die 15 Jahre dem Verein angehören, werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

26. Februar 1927
An die neuen Sportkleider werden aus der Kasse Fr. 8.– vergütet. Am Kantonaltag wird eine Gruppe am Korso und eine Mannschaft am Mannschaftsfahren konkurrieren.

11. Februar 1928
Es wird der Antrag gestellt, es dürfen keine Mitglieder, die auswärts wohnen, am Mannschaftsfahren teilnehmen. Der Vermögensbestand beträgt Fr. 580.30.



Jugendfest Sulz 1928

26. Januar 1929
Das Vereinsvermögen beträgt am 1. Januar 1929 Fr. 725.20. Aus der Vereinskasse wird ein allgemeines Znüni , bestehend aus 6 Liter Wein und pro Mitglied ein Schüblig, bezahlt.

10. Juni 1929
In der Gemeinde Sulz wird dieses Jahr ein Jugendfest durchgeführt. Der Radfahrerverein wird mit einem Reigen und einer Pyramide am Feste teilnehmen.

27. Januar 1931
Im verflossenen Vereinsjahr wurde im Tourenfahren ein Kranz und ein Becher erkämpft. Der Präsident Johann Weiss wird für seine grossen Verdienste für den Verein zum Ehrenpräsidenten ernannt. Das Vereinsvermögen beträgt erstmals über Fr. l'OOO.–. Eine zweitägige Vereinsreise über Furka-Grimsel wird organisiert. Aus der Kasse werden Fr. 500.– für die Fahrt bezahlt.



Tour nach Oensingen 1930

25. Juni 1932
Das Mannschaftsfahren wurde wieder aktuell. Eine junge Mannschaft von 8 Mann wurde gebildet. In einer späteren Versammlung wurden die Fahrer dringlich ersucht, sie möchten nun endlich die Sache mit dem Training ernst nehmen.

13. August 1932
Die Entschädigung für die Mannschaftsfahrer wurde auf Fr. 40.– angesetzt, jedoch nur, wenn sie im Besitze eines Lorbeerkranzes sind. Die Mannschaft soll in Rheinsulz abgeholt werden, und zwar mit allen Mitgliedern.

4. Februar 1933
Als Präsident amtet für 1933 Fritz Stäuble. In der Vereinskasse befindet sich zur Zeit ein Aktivsaldo von Fr. 684.35. Es werden einheitliche Sporthemden zum Preis von Fr. 8.20 angeschafft.

27. Januar 1934
An der Spitze des Vereins gibt es einen Wechsel. Neuer Präsident wurde Franz Schraner. Den Wein, der während der Versammlung getrunken wurde, hat die Vereinskasse vollumfänglich übernommen.

26. Mai 1934
Der Verein wird 25jährig. Die Jubiläumsfeier wird auf den 5.August 1934 festgesetzt. Der Festplatz wird beim Rest. Stalden eingerichtet. Der Gemeindeammann, Herr Obrist, wird die Festansprache halten.

17. August 1934
Der Präsident gab bekannt, dass die Einnahmen am Jubiläumsfest Fr. 584.50 betrugen. Zum Zeichen der Anerkennung für die Mithelfer an der Feier wurde am Sonntag, 18. November im Club-Lokal eine kleine Feier veanstaltet. Es wurde beschlossen, für die Helfer Schüblig mit Kartoffelsalat und Wein und zusätzlich für die Vereinsmitglieder ein Fass Bier zu verabreichen.

28. Januar 1939
Im Restaurant Stalden wurde ein Maskenball durchgeführt. Eintrittspreis für unmaskierte Personen betrug Fr. –.50.

24. Juni 1939
In diesem Jahr fand das Jubiläumsfest 30 Jahre Radfahrerverein Helvetia Sulz statt. Der Festplatz wurde beim Club-Lokal eingerichtet. Die Musikgesellschaft und der Männerchor halfen das Fest zu verschönern.



Mannschaftsfahren 1938 in Schwaderloch, 2.Platz

13. April 1940
Im Jahre 1939 wurde erstmals der erste Rang im kantonalen Mannschaftsfahren errungen. Die Mehreinnahmen vom Jubiläum betrugen Fr. 5.15.

9. Mai 1942
Infolge der Pneuknappheit machte der Vorstand den Vorschlag, die Bereifung der beiden Saalmaschinen zu verkaufen. Mit Schraner Josef nahm erstmals ein Sulzer am Bergrennen Luzern - Engelberg teil, wo er gleich den 2. Platz erreichte und sich als Amateur qualifizierte.

6. Februar/15. Mai 1943
An der kantonalen Delegiertenversammlung wurde unserem Verein die kantonale Bergmeisterschaft zugesprochen und zugleich an der oberfricktalischen Delegiertenversammlung die fricktalische Wanderfahrt pro 1943.

3. Juli 1943
Der Radfahrerverein Sulz amtete als Patensektion bei der Fahnenweihe des Velo-Clubs Laufenburg. Mit der Fahnenweihe wurde ein Preiskorso verbunden. An diesem Anlass wurde wiederum die Nagelschmiede, die über 100 Jahre Heimindustrie symbolisiert, gezeigt.

22. August 1943
Unser Verein organisierte das kantonale Bergrennen, verbunden mit der oberfricktalischen Wanderfahrt. Die Strecke führte von Rheinsulz auf den Sulzerberg. Die Festwirtschaft wurde beim Rest. Stalden eingerichtet. Die Abrechnung ergab einen Reingewinn von Fr. 364.45 für den Verein.

29. Januar 1944
Der ungünstigen Zeit wegen, hauptsächlich aber infolge der Pneuknappheit, wurde kein definitives Jahresprogramm aufgestellt. Als neuer Vereinspräsident wurde Schraner Josef gewählt.

29. Juli 1944
Am 27. August wurde in Sulz die kantonale Strassenmeisterschaft durchgeführt. Als Tanzmusik wurde das Orchester Venezia aus Zurzach zu einem Honorar von Fr. 110.– verpflichtet. Den Mitgliedern wurde kein Gratiszobig offeriert.

11. November 1944
Vom Reingewinn des Theaters der Vereinigten Vereine, Verbrecher in Gedanken, flossen Fr. 100.– und von der kantonalen Strassenmeisterschaft ca. Fr. 900.– in unsere Vereinskasse.

März 1946
Auszug aus dem Protokoll:
»Wollen wir das vergangene Jahr in Gedanken nochmals an unseren Augen vorüberziehen lassen, so finden wird als schönstes und denkwürdigstes Ereignis den Abschluss des sechsjährigen Völkerringens, vor dessen grausamen Ruin unser Land wie ein Wunder verschont blieb. Wenn wir auch von den Strahlen des Friedenssteins noch wenig spüren, so wollen wir doch zuversichtlich in die Zukunft schreiten.«



Oberfricktalisches Mannschaftsfahren 1949 in Sulz, Platz 1

1 . Februar 1947
An dieser Versammlung wurde eine Reisekasse ins Leben gerufen. Im weiteren wurde beschlossen, im Herbst wiederum ein Theater aufzuführen.

5. Juli 1947
Unser Verein siegte am oberfricktalischen Mannschaftsfahren in Herznach. Die Siegerzeit betrug 18,253 Min., was ein Stundenmittel von 39 km ausmachte. Den 2. Rang belegte der VC Leibstadt in der Zeit von 22,44 Minuten.

17. Januar 1948
Im Jahr 1947 meldeten sich 16 Neumitglieder zum Verein. Der Mitgliederbestand per 31. Dezember 1947 lautete wie folgt:

11 Veteranen	12 Freimitglieder
44 Aktivmitglieder	28 Passivmitglieder

95 Total Mitgliederbestand per 31.12.1947

15. Januar 1949
In Anbetracht der erhöhten Vereinsausgaben wurde der Monatsbeitrag der Aktiv-Mitglieder von 50 Rp. auf 75 Rp. erhöht.

18. Juni 1949
Unser Verein organisierte im Auftrag der oberfricktalischen Radfahrervereinigung das dritte oberfricktalische Mannschaftsfahren. Der Radfahrerverein Sulz erreichte wiederum den 1. Rang.

24. September 1949
Der RV Sulz kann sein vierzigjähriges Jubiläum feiern. Das Ereignis wird am Sonntag, 15. Januar 1950 im Clublokal, Restaurant Stalden gefeiert.

26. August 1950
Wieder konnte unser Verein am oberfricktalischen und am kantonalen Mannschaftsfahren als Sieger ausgerufen werden.

2. Juni 1951
In Rheinsulz erfolgt eine Durchfahrt der Tour de Suisse. Unser Verein muss die Streckensicherung übernehmen. Für den ersten Fahrer, sowie für den ersten Aargauer, wird eine Durchfahrtsprämie von Fr. 30.– bzw. Fr. 20.– gespendet.

26. Januar 1952
Präsident Josef Schraner stand dem RV Sulz 8 Jahre vor. Dies wurde ihm vom Verein bestens verdankt. Als neuer Präsident wurde Viktor Stäuble gewählt.



Blumenkorso 1955 in Laufen

5. Juni 1952
Für die Aargauermeisterschaft wird die Streckensicherung von Rheinsulz bis Etzgen übernommen. Den Mitgliedern Josef Schraner und Raimund Ruede wird eine Anerkennung in Form eines Handtellers, zum Dank für ihre langjährigen Dienste ausgehändigt.



Eierauflesen Sulz

24. Januar 1953
Die sportlichen Erfolge im Jahr 1952 :
1. Rang Oberfricktalisches Mannschaftsfahren
1. Rang Kantonales Mannschaftsfahren
4. Rang Stafette in Stäfa

21. April 1953
Um die Mitglieder einheitlich zu bekleiden, wird ein Vereinshemd mit Krawatte Typ SRB angeschafft. An der 150. Jahresfeier des Kantons Aargau, am 6. September 1953, wird wiederum mit der Nagelschmiede in Aarau teilgenommen.

20. Juni 1953
Unser Verein organisiert am 28. Juni das kantonale Bergrennen. Fahrstrecke: Rheinsulz-Sulz-Sulzerberg. Der Festplatz befindet sich beim Rest. Stalden. Dem Verein fliesst der schöne Betrag von Fr. 1'795.30 in die Kasse.

12. März 1955
Die Vereinsmeisterschaft wird in diesem Jahr in einem grösseren Rahmen durchgeführt. Folgende Disziplinen ergeben Punkte: Versammlungen, Touren, Fahrschule, Zeitfahren und Bergrennen. Ebenfalls werden von der Firma Blattmann, Zürich, neue Trikots angeschafft. Für die kantonale Jungradlerstandarte wurde mit einer Tellersammlung Fr. 20.– gestiftet.

10. März 1956
Der Verein führt am 15. April erstmals ein Eierauflesen durch. Der Gewinn beträgt: Fr. 360.45.

18. August 1956
Der Reingewinn aus dem diesjährig gespielten Theater »Wenn du noch eine Mutter hast« beträgt Fr. 1'065.80.

12. Januar 1957
Im oberfricktalischen Mannschaftsfahren wird Bilanz gezogen. Der Radfahrerverein „Helvetia" Sulz ist nun schon 10 Jahre ununterbrochen Sieger in dieser Sparte.

16. Februar 1957
Der Verein führt in diesem Jahr wieder für die Schuljugend eine Verkehrsprüfung durch. Am Korso in Brugg wird teilgenommen. Um die hohen Unkosten für die Blumen zu vermeiden, wird ein Stück Land gepachtet und unter fachlicher Leitung von Walter Steinacher und Anton Obrist ein Blumengarten erstellt. Für das Bepflanzen des Blumengartens werden vom Verein Fr. 50.– zur Verfügung gestellt.



75 Jahre SRB 1958 in Luzern

18. Januar 1958
Viktor Stäuble übergibt das Amt des Präsidenten an Armin Weiss. An der Versammlung wird eine Materialkasse für die Mannschaftsfahrer gegründet. Die Bussen fliessen in das »Kässeli«. Die Mannschaftsräder werden zu Fr. 72.50 verkauft. Auch dieser Betrag soll als Fonds in die Kasse gelegt werden.

31. Mai 1958
Die neuen Statuten werden an dieser Versammlung besprochen und beschlossen. Für den Kassier wird von unserem Ehrenpräsidenten, Johann Weiss, eine Geldkassette angeschafft.

3. August 1958
Am grossen SRB-Jubiläumskorso zum 75jährigen Bestehen des Mutterverbandes in Luzern nimmt unser Verein mit der Nagelschmiede teil und erreicht in dieser Sparte den 4. Platz.

17. August 1958
Am Jubiläum und Fahnenweihe des Velo-Clubs »Glückauf« Kaisten ist unser Verein Patensektion. Am Festumzug zeigen wir unser Dorfhandwerk, die Naglerei.

4. September 1958
Der Radfahrerverein führt auf der Strecke Rheinsulz-Sulz-Sulzerberg, unter OK-Präsident Viktor Stäuble, das kantonale Bergrennen durch.

25. Juli 1959
Unsere Fahrer können am oberfricktalischen- und am kantonalen Mannschaftsfahren wieder als Sieger gefeiert werden.

Einen grossen Sieg konnte Fridolin Schraner beim Bergrennen Biel-Magglingen feiern, wo er sich zum Amateur A qualifizierte.

10. Juni 1961
In Laufenburg findet eine Etappenankunft der Tour de Suisse statt. Unser Verein übernimmt die Streckensicherung Etzgen-Rheinsulz-Laufenburg. An der Fricktalermeisterschaft in Oeschgen wurde Herbert Schraner Fricktalermeister.

19. Januar 1963
Es soll eine neue Festhütte von den Mitgliedern in Fronarbeit gebaut werden. Für die Erbauungskosten sollen aus der Vereinskasse Fr. 15.000.– bewilligt werden. Diesem Antrag wird mit 49 Ja-Stimmen zugestimmt.

18./19. Mai 1963
Die neue Festhütte kann eingeweiht werden. Zugleich organisiert der RV Sulz die Fricktalermeisterschaft. OK-Präsident ist Armin Weiss.



Sieger von Arbon 1963, Stäuble Ernst

17. August 1963
An der Versammlung können 7 junge radsportbegeisterte in den Verein aufgenommen werden. Am Schweiz. Militärradrennen in Arbon kann Ernst Stäuble als Sieger gefeiert werden.

1./2. August 1964
Der Radfahrerverein Sulz organisiert die kantonale Strassenmeisterschaft. Für diesen Anlass wird unsere Festhütte auf 20 x 48 m ausgebaut. Am Samstag wird die 1. August-Feier im Festzelt abgehalten.

12./13. Juni 1965
Als OK-Präsident für das oberfricktalische Mannschaftsfahren in Sulz wird Stäuble Josef bestimmt. Dieser kann eine grosse Zuschauerzahl willkommen heissen. Der Höhepunkt war das Rangverlesen, konnten doch unsere drei gestarteten Mannschaften den 1., den 2. sowie den 5. Rang belegen.



Mannschaftsfahren Eherndingen 1966

18. Dezember 1965
Die Entschädigungen unserer Mannschafts- und Rennfahrer wird wie folgt festgelegt:
– Teilnahme am oberfricktalischen Mannschaftsfahren Fr. 10.– pro Fahrer
- Teilnahme am kantonalen Mannschaftsfahren Fr. 20.–. pro Fahrer

Reglement der Rennfahrer:
Wer sich in den ersten 15 Rängen an schweizerischen und in den ersten 5 Rängen an kantonalen Rennen klassieren kann, erhält je ein Colle.

5. Februar 1966
An dieser Versammlung können 7 junge Neumitglieder aufgenommen werden. Der heutige Mitgliederbestand lautet: 35 Aktiv-, 20 Frei-, 30 Veteranen- und 20 Passivmitglieder.

9. Juli 1966
Jubiläum und Fahnenweihe der freien Radler Oberhofen. Unser Verein übernimmt die Patenschaft und nimmt mit einer Delegation am Jubiläumsakt teil. An den beiden Korsos in Oeschgen und Laufenburg wird unser Verein wiederum mit der Nagelschmiede teilnehmen.

3. September 1966
Das Endfahren wird auf der idealen Strecke Bütz-Hinterdorf ausgetragen. Vereinserfolge in diesem Jahr:
1.Rang kantonales Mannschaftsfahren
1.Rang Korso in Oeschgen
1.Rang Korso in Laufenburg
4.Rang oberfricktalisches Mannschaftsfahren

26.November 1966
Am 6./8./14. und 15. Januar 1967 tritt der RV Sulz mit dem Theaterstück „Steibruch" an die Oeffentlichkeit. Eugen Weber orientiert die Versammlung, dass die Veteranen des RV Sulz eine Veteranenvereinigung gründen möchten. Grund und Zweck sei die vermehrte Pflege der Kameradschaft untereinander. Die Organisation sieht folgendermassen aus: eigener Vorstand, eigene Kasse, aber ohne Protokoll.

11. Februar 1967
Zum dritten Mal übernimmt Schraner Josef das Vereinszepter. Um unsere Rennfahrer besser zu betreuen, wird eine Rennkommission gegründet. Gleichzeitig wird ein Materialfonds von Fr. l'OOO.-- zur Verfügung gestellt.

15. April 1967
Der kantonale Auto- und Motorfahrerbund hat sich mit dem kantonalen SRB zusammengeschlossen, dies bedingt pro Mitglied einen Mehrbeitrag von Fr. -.50. Für die diesjährige Tour de Suisse wird eine Spurtprämie gestiftet. Der erste Fahrer in Rheinsulz erhält Fr. 50.--.

9./10. September 1967
Der RV Sulz organisiert die kantonale Strassenmeisterschaft auf der Strecke: Sulz-Etzgen- Bürersteig -Remigen-Mönthal-Sulz. Als Ehrenstarter amtet Josef Vögeli, Rheinfelden. Am Samstagabend geht ein Unterhaltungsabend als Schlager-Amateur-Festival über die Bühne. Am Sonntagnachmittag wird auf der Strecke rund um Bütz ein Bubenrennen durchgeführt.

15.–17. August 1968
Die dreitägige Vereinsreise führt uns ins Rheinland. Transportmittel sind ein Autocar und ein Schiff (von Rüdesheim nach Koblenz). Der Wein soll gut gemundet haben.

15. November 1969
Aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums des Radfahrervereins „Helvetia" Sulz wird eine schlichte Feier im Rest. Stalden, Sulz, abgehalten. Diese soll vor allem zur Pflege der Kameradschaft nd zum Austausch von alten Erinnerungen dienen.

24. Januar 1970
Das Jahresprogramm 1970 sieht wie folgt aus: Vereinsbergrennen, Zeitfahren, Endfahren und Paarzeitfahren. Für 50 jährige Vereinstreue kann Josef Weiss, Maurer, eine schöne Bodenvase in Empfang nehmen. Der Antrag aus der Versammlung, neue Vereinstricots und Rennhosen anzuschaffen, wird von den Mitgliedern verworfen.



Korso in Wittnau, 1970

13. März 1970
Die Art der Durchführung des 2. oberfricktalischen Bergrennens führt zu grossen Diskussionen. Es wird beschlossen, den Festplatz auf die Ampfernhöhe zu verlegen (Rennstrecke: Rheinsulz-Ampfernhöhe). Erneut stellt der Vorstand den Antrag, neue Vereinstrikots zu kaufen und zwar soll der Verein die Hälfte der Anschaffungskosten übernehmen. Mit diesem Vorschlag können sich die Mitglieder einverstanden erklären.

4. September 1970
Für die Turnhalleneinweihung wird unser Verein das Stellen der Festhütte übernehmen. Auch wird eine Delegation mit der Nagelschmiede am grossen Festumzug teilnehmen. Nur erfreuliches wird vom oberfricktalischen Mannschaftsfahren in Oeschgen gemeldet:
Kat. A 1.Rang RV Sulz
Kat. B 1.Rang RV Sulz 2, 3.Rang RV Sulz 1
Kat. Senioren 2.Rang RV Sulz

20. Juni 1971
Erneut organisiert der RV Sulz unter der Leitung des OK-Präsidenten Ernst Stäuble das oberfricktalische Bergrennen. Von der Gemeinde Mönthal wird der Festplatz Ampfernhöhe abgelehnt. Der Festplatz wird deshalb zum Holzschopf Talplatz verlegt.

20. August 1971
Aus der Versammlung wird ein Antrag gestellt, 1972 ein Radsportweekend zu organisieren. Dieser Antrag wird von den Mitgliedern angenommen. Unser Vereinsmitglied, der erst 17jährige Viktor Schraner, wird Juniorenschweizermeister. Dem grossen Sieger wird in Sulz ein grosses Willkommen bereitet.



Die Sieger: Schraner Viktor, Lang Kurt, Schraner Toni



Zeitfahren Effingen Sulz 1971

Nach einem prächtigen Empfang durch die Vereine, die Bevölkerung und die Behörden wird der Sieg noch weit in die Nacht hinein gebührend gefeiert.

25./26. Juli 1972
Das Radsportweekend wird wie folgt abgehalten: Am Samstagnachmittag findet die oberfricktalische Bergmeisterschaft statt. Am Abend spielt in der Festhütte ein Tanzorchester auf. Ueber 150 Fahrer starten am Sonntag zur kantonalen Strassenmeisterschaft.

20. Januar 1973
Die Jahresrechnung schliesst erfreulich mit Mehreinnahmen von Fr. 7'029.70 ab.

30. März 1973
Für die Rennfahrer wird ein neues Punkte- und Prämiensystem vorgestellt.

Schweizerische Rennen:	
Sieg:	5 Punkte
2. - 4.Rang	3 Punkte
5. - 10.Rang	2 Punkte
Für jedes fertiggefahrene Rennen	1 Punkt
Kantonale Rennen:	
Sieg	3 Punkte
2. - 5.Rang	2 Punkte

Pro Punkt werden Fr. 6.- ausbezahlt. Nach kurzer Diskussion wird diesem Antrag zugestimmt.

13. September 1973
Ein Gentlemen-Paarzeitfahren für Jedermann wird auf der Strecke Feisenau-Sulz ausgetragen. Beim Endfahren sind folgende Rennen vorgesehen: ein Zeitfahren, ein Ausscheidungsfahren und ein Punktefahren. Immer wieder wird die Anregung gemacht, eine Jungradlergruppe zu bilden.



Autofreier Sonntag, 2.Dezember 1973

9. Februar 1974
Unsere Rennfahrer fahren immer aktiver. Im Frühling überraschte uns Lang Kurt mit drei ersten Rängen, womit er sich zum Elite-Amateur qualifizierte. Schraner Viktor erzielte ebenfalls viele gute Resultate und fuhr ein glänzendes Sechstagerennen. Peter Heusser konnte in Säckingen seinen ersten Sieg feiern. Erich Weiss wird für die nächsten Jahre das Vereinsschifflein steuern.

8. September 1974
Unser Verein organisiert auf der Strecke Rheinsulz-Sulzerberg unter der bewährten Leitung von Alfons Stäuble die kantonale Bergmeisterschaft.

Am Samstagabend spielt in der Festhütte das Elite Sextett zum Tanz auf. Am Sonntag wird um 8.45 Uhr in der Festhalle eine Messe gefeiert. Ab 11.00 Uhr wird bei den Elite-Amateuren, Junioren, Anfängern und bei den Buben der kantonale Bergmeister auserkoren.

13. Dezember 1974
Endlich ist es soweit. Eine Jungradlergruppe wird ins Leben gerufen. Ewald Schraner und Philipp Rheinegger sind die ersten Kursleiter. Das Programm besteht aus folgenden Grundsätzen:
1.Pflege der Kameradschaft
2.Theorie (Velo, Verkehr, 1. Hilfe)
3.Körperschulung
4.Sportunterricht

1. Februar 1975
An der heutigen Versammlung können wiederum 6 neue Mitglieder in den RV Sulz aufgenommen werden. Dem Elitefahrer Viktor Schraner, 54, werden Fr. 2´000.-- als Prämiengelder zugesichert. Für die Jungradlergruppe wird ein Startgeld von Fr. 500.-- zur Verfügung gestellt.

26. - 27. Juli 1975
Der RV Sulz organisiert am Samstag die kantonale Berg- und Sprintermeisterschaft und am Sonntag das kantonale Mannschaftsfahren. Ein grosses Fahrerfeld und eine ebenso grosse Zuschauerzahl kann der OK-Präsident Armin Weiss willkommen heissen.

7. Februar 1976
Erstmals kann der Radfahrerverein „Helvetia" Sulz zwei Vereinskameraden zur 60jährigen Vereinstreue gratulieren. Es sind dies unser Ehrenpräsident Johann Weiss und Eugen Weiss. Für 40 Jahre wird Albin Obrist geehrt. Für die Jungradler werden in diesem Jahr Fr. 1'000.-- zur Verfügung gestellt. Für vereinsinterne Zusammenkünfte und Familienausfahrten wird eine Kochgarnitur angeschafft.

21. Mai 1976
Für Fr. 380.-- kauft der Verein einen grossen Autodachträger auf welchem 4 Velos montiert werden können. Die Passivmitgliederbeitrage, neu Gönnerbeiträge, werden auf Fr. 10.-- erhöht.



Bergrennen Sulz 1977

16. Juli 1976
Um die Fahrzeiten der Vereinsrennen genauer zu erfassen, werden zwei Stoppuhren angeschafft. Am oberfricktalischen Mannschaftsfahren in Wil erkämpft die Renngruppe den 1. Rang, die Tourengruppe den 1., 2. und 3. Rang.

28. Oktober 1977
Im Gasthaus Salmen wird erstmals ein Jass- und Kegelabend durchgeführt.

10. Dezember 1977
Unser einziger Elitefahrer Viktor Schraner, 56, wird im kommenden Jahr für den VC Gippingen fahren. Er wird aber trotzdem weiterhin bei unserem Verein bleiben. Fridolin Schraner wird im Schweiz. Einzeltourenfahren mit dem 2. Rang ausgezeichnet, wofür er über lO'OOO km radelte. Im Rennsport waren unsere beiden Viktor Schraner, 54 und 56, stets mit guten Resultaten anzutreffen. Ab 1978 leitet Schraner Anton das Vereinsschifflein.

21. März 1980
Die Gründung einer Supportervereinigung soll am 6. Juni 1980 stattfinden. Unsere diesjährige Vereinsreise führt uns ins Appenzellerland auf den Hohen Kasten.

29. August 1980
Das oberfricktalische Bergrennen wird in Sulz unter der Leitung von Erich Weiss durchgeführt. Die Festwirtschaft soll in der Turnhalle eingerichtet werden.

13. Dezember 1980
In der Vereinskasse ist eine Vermögensabnahme von Fr. 6' 598.20 zu verzeichnen. Der Jahresbeitrag wird neu von Fr. 9.– auf Fr. 15.-- erhöht. Für die Vereinsmeisterschaft wird ein neues Reglement vorgestellt und genemigt. Zum neuen Präsident wird Philipp Rheinegger gewählt.

17. Januar 1981
Die Delegierten des SRB Aargau tagen in Sulz. Die Tagung wird vom Kantonalpräsidenten Heinz Biland geleitet. Albert Rheinegger, Gemeindeammann, überbringt den Delegierten die Grüsse der Gemeinde Sulz.



Schlusshock 1978

21. März 1981
Grosse Meinungsverschiedenheit herrscht über das Rennfahrerreglement. Nach heftiger Diskussion wird das Reglement auf eine spätere Versammlung zurückgestellt.

12. Juli 1981
An der Strassenweltmeisterschaft in Leipzig wurde unser einheimisches junges Talent Beat Schumacher, der unter dem VC Leibstadt startet, Junioren-Weltmeister auf der Strasse. Es war für Beat bereits der 91. Sieg. Im gleichen Jahr wird der talentierte Rennfahrer ebenfalls Schweizermeister bei den Junioren.

21. Februar 1982
Sulz feiert Beat Schumacher, seinen Junioren-Weltmeister im Radquer. Der 21. Februar wird sicher in die bald 75jährige Vereinsgeschichte des Radfahrervereins „Helvetia" Sulz eingehen. Zum ersten Mal errang ein Aktivmitglied unseres Vereins einen Weltmeistertitel. Unvergesslich wird aber sicher auch für alle der Empfang durch die Dorfvereine, Behörde und die Bevölkerung von Sulz auf dem Turnhallenplatz sein.

13. August 1982
Die Vorbereitungen für die 1. Schynbergrundfahrt laufen auf Hochtouren. Das OK steht unter der Leitung von Erich Weiss. Die Rennstrecke, die von Sulz-Sulzerberg-Kaisten-Laufenburg-Sulz wurde vom Rennobmann Carlo Pelegrini als gut bezeichnet.

4./5. September 1982
Die 1. Schynbergrundfahrt für Elite-Amateure, Junioren, Anfänger und Gentlemen geht über die Bühne. Das schweizerische Rennen wird für den Verein ein voller Erfolg, auch auf sportlicher Ebene, da der einheimische Beat Schumacher am Samstag bei den Junioren als Sieger ausgerufen werden konnte.

11. Dezember 1982
Die Supportervereinigung findet keine Vorstandsmitglieder mehr. Sie wird deshalb aufgelöst und die Kasse wird dem RV „Helvetia" Sulz mit einem Kassenbestand von Fr. 1'836.30 übergeben. Laut Statuten der Supportervereinigung fällt der Betrag dem RV Sulz zur Nachwuchsförderung zu.

19. März 1983
Die oberfricktalische Radfahrervereinigung hat einen neuen Namen. Der Verband wird sich in Zukunft „SRB Fricktal" nennen. Dank den zwei Sponsoren Ueli Schumacher und Albin Obrist können für die Jungradler Trikots angeschafft werden.

28./29. Mai 1983
Der RV Sulz organisiert die 2. Schynbergrundfahrt. An der Spitze des OK steht wiederum Weiss Erich. Unser Vereinsmitglied Weiss Viktor stellt uns für die Festwirtschaft gratis seine Autoausstellhalle zur Verfügung. Beat Schumacher kann sich auch bei den Amateuren in die Siegerliste eintragen lassen.

21. Oktober 1983
Für das bevorstehende 75jährige Jubiläum des RV „Helvetia" Sulz wird ein OK unter der Leitung von Viktor Stäuble, Sulzerberg, bestimmt.



Endfahren 1984

10. Dezember 1983
Ab 1984 wird Peter Weiss das Vereinsschifflein leiten. Für 65 Jahre Mitgliedschaft beim RV Sulz kann Emil Weiss, Rheinsulz, geehrt werden. Für 60jährige Vereinszugehörigkeit wird Schraner Karl, Bütz, gratuliert.

17. März 1984
Das reichhaltige Jahresprogramm 1984 präsentiert sich wie folgt: 3. Schynbergrundfahrt, Jass- und Kegelabend, Vereinsbergrennen, Vereinszeitfahren, Tagestour, Vereinsreise, Schülerrennen, Endfahren, Jubiläumsfest und Fasnacht 1985. An dieser Versammlung können sieben neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden.

19./20. Mai 1984
Unter der bewährten Leitung von Erich Weiss wird die 3. Schynbergrundfahrt durchgeführt. Die ca. 550 Rennfahrer zeigen, dass diese Rundfahrt immer beliebter wird. Als grossartiger Sieger bei den Elite-Amateuren kann sich Beat Schumacher ins goldene Buch eintragen lassen.

14. September 1984
OK-Präsident Stäuble Viktor orientiert über die bevorstehende Jubiläumsfeier 75 Jahre RV Sulz. Zum Nachtessen wird Rippli mit Kraut serviert. Zum Dessert wird eine Kirschtorte gegeben. Servieren wird der Samariterverein Sulz. Zur Deckung eines Teils der Ausgaben wird eine Tombola geführt. Ebenfalls ist die Festschrift für das Jubiläum druckfertig. Diese wird den Anwesenden an der Feier übergeben.

15. Dezember 1984
An der heutigen 75. Generalversammlung kann eine ganz besondere Ehrung vorgenommen werden. Der Vorstand schlägt der Versammlung vor Schraner Josef, Bütz, für seine unzähligen geleisteten Dienste zu Gunsten unseres Vereins zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Die Versammlung ist ebenfalls der Meinung dass Schraner Josef diese Ernennung sicher verdient hat und bestätigt seine Wahl zum Ehrenpräsidenten mit überwältigender Mehrheit.

12. April 1985
Der Vorstand orientiert dass gemäss Art. 3 des Rennfahrervertrages auf dem Trikot der Eliteamateure der Vereinsname aufgedruckt werden muss. Wenn das nicht gemacht wird, können die Prämien durch den Vorstand gekürzt werden. Es wurde deshalb beschlossen ab der Strassensaison 1085 bei den Eliteamateuren, die den Vertrag nicht erfüllen, die Prämie um die Hälfte zu reduzieren.

14. Dezember 1985
Der Präsident, Weiss Peter, gibt wie bereits an der letzten Herbstversammlung bekannt dass der Vorstand von fünf auf sieben Mitglieder aufgestockt werden sollte, damit der Rennchef und der Jungradlerchef in Zukunft dem Vorstand angehören. Mit dieser Massnahme soll verhindert werden dass in einer Kommission des Vereins ohne Wissen des Vorstandes wichtige Entscheide gefällt werden.

04. April 1986
Für die Tagestour 1986 liegen drei Varianten vor. Variante 1 würde uns auf den Passwang, Variante 2 um den Zugersee-Lauerzersee und Variante 3 auf die Lüderenalp führen. Nach kurzer Diskussion ergeben sich folgende Abstimmungsresultate: für den Passwang stimmten 3 Mitglieder, für den Zugersee-Lauerzersee 12 Mitglieder und für die Lüderenalp 19 Miglieder.

13. Dezember 1986
Für die Jungradler wird der Jahresbeitrag von Fr. 1'000.00 auf Fr. 1'500.00 auf Antrag aus der Versammlung erhöht. Der Verein verzichtet im ersten Jahr auf den Vereinsbeitrag für schulpflichtige Neumitglieder. Der Verein übernimmt im ersten Jahr für schulpflichtige Neumitglieder ebenfalls den SRB-Beitrag.

03. April 1987
Der Präsident, Weiss Peter, gibt bekannt dass für das bevorstehende Theater 1987 Stäuble Viktor als OK-Präsident gefunden werden konnte.
Der Kassier, Steinacher Walter, orientiert über den Materialfonds und den Festhüttenfonds. Da diese beiden Fonds heute nicht mehr gebraucht werden ist der Vorstand der Meinung dieses Geld in die Vereinskasse zu übertragen. Nach einer kurzen Diskussion wird dann auch einstimmig beschlossen die beiden Fonds aufzulösen.

An der letzten Generalversammlung wurde das Prämiensystem behandelt. Dabei wurde die Anregung gemacht dass die Damen unbedingt besser bewertet werden sollten, da sich im Damenrennsport das Niveau in den letzten Jahren stark gesteigert hat. Der Vorstand schlägt deshalb vor die Damen gleich einzustufen wie die Herren. Nach einer längeren Diskussion beschliesst die Versammlung den Damen die gleichen Prämien auszuzahlen wie den Herren.

09. Oktober 1987
Die vorhandenen Trainingsanzüge gehen langsam zur Neige. Nach Meinung des Vorstandes sollen jedoch die Farben und die Gestaltung des Trainers genau gleich sein wie bei den jetzt vorhandenen. Im gleichen Zusammenhang sollte auch der Trikotbestand, vor allem die Langarmtrikots, wieder aufgestockt werden. Die Anwesenden bestätigen die Anschaffung von Trainingsanzügen, Langarmtrikots und Regenschützen in den Vereinsfarben. Nach längerer Beratungszeit konnte man sich schliesslich auch einigen dass der Verein bei den neuen Kleiderstücken für das erste Stück je wieder die Hälfte des Verkaufspreises beisteuern wird.

12. Dezember 1987
Um 20.20 Uhr kann der Vize-Präsident Weiss Viktor, Obersulz, die Anwesenden zur 78. Generalversammlung begrüssen. Unser gewählter Präsident Weiss Peter hatte sein Amt im Oktober 1987 niedergelegt.



Beat Huber, Schweizermeister 1988



Damit die Versammlung trotzdem reibungslos über die Bühne geht, wird unter Traktandum 3 als Tagespräsident Schraner Ewald gewählt.

10. Dezember 1988
Der Präsident Weiss Erich gratuliert Güller Urs für seinen Vize-Schweizermeistertitel bei den Eliteamateuren. Erfreulicherweise haben sich für die beiden Grossanlässe im Jahr 1989 je ein Vereinsmitglied für die Übernahme des OK-Präsidenten zur Verfügung gestellt. Vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt werden als OK-Präsident der Schynbergrundfahrt 1989 Stäuble Jörg und für das Theater 1989 Stäuble Viktor.

07. April 1989
Obrist Theo findet es Schade, dass anlässlich der verschiedenen Feiern des Schweizermeistertitels von Beat Huber nicht mehr Vereinsmitglieder anwesend waren. Er und verschieden Anwesende möchten dass dies in Zukunft besser geregelt und auch organisiert wird.

09. Dezember 1989
Jungradlerchef Obrist Theo verliest seinen Jahresbericht der Jungradler und gibt einige Resultate seiner Fahrer bekannt. Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicher die Entgegennahme des Preises für die beste Radsportschule der Schweiz hier in Sulz. An der heutigen Generalversammlung werden auf Antrag der Jungradler- und Rennkommission folgende Entschädigungen beschlossen:
Vorstand Fr. 300.00
Rennkommission Fr. 400.00
Jungradlerkommission Fr. 300.00

28. September 1990
Der Präsident Weiss Erich streift die Schynbergrundfahrt 1990 in Groben Zügen und hält fest dass diese voll gelungen ist. Er hat von



Lukas Zumsteg, Schweizermeister 1990

verschiedenen Seiten her vernommen dass in Sulz einen würdige Juniorenenschweizermeisterschaft stattgefunden hat. Aber auch die anderen Rennen anlässlich der 9. Schynbergrundfahrt waren ein erfreuliches Ereignis. Er dankt an dieser Stelle dem OK-Präsidenten Stäuble Jörg sowie allen Vereinsmitgliedern, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

15. Dezember 1990
Rennchef Schraner Oskar gibt in seinem Jahresbericht bekannt dass sich Zumsteg Lukas als Nachfolger von Huber Beat als Junioren-Querschweizermeister feiern lassen konnte. Bei den Amateuren konnte sich Huber Beat dank seiner hervorragenden Saison bereits zum Strassen-Elitefahrer klassieren.

22. März 1991
Der Verein beschliesst das Velofahren mit Helm zu fördern und subventioniert einen einheitlichen Schalenhelm mir Fr. 40.00. Davon sollen alle Mitglieder und auch die Jungradler profitieren.

14. Dezember 1991
Die Jungradler können bereits zum dritten Mal hintereinander den Titel beste Radsportschule der Schweiz feiern. Die Jungradler und Leiter wurden deshalb an die heutige General-versammlung eingeladen und geehrt.
Huber Beat erreichte trotz Rekrutenschule bei der Eliteamateur-Schweizermeisterschaft den hervorragenden 2. Rang.

11. September 1992
Für die Schynbergrundfahrt 1992 wird mit einem Reingewinn von ca. Fr. 18'000.00 gerechnet. Der Verein beschliesst deshalb 10 % des Reingewinns an ein Behindertenheim unserer Umgebung zu spenden.

12. Dezember 1992
Der Verein hat in der vergangenen Saison einen Rekord erzielt. In der Saison 1992 waren 17 Rennfahrerinnen und Rennfahrer auf unseren Verein lizenziert. Zudem erreichte bei der Schweizer Bergmeisterschaft Kategorie Junioren Huber Urs den hervorragenden 2. Rang.



Die Festwirtschaft am Bergrennen 1990 ist gut besucht

02. April 1993
Die Anwesenden der Frühlingsversammlung beschliessen ein neues Reglement für die Vereinsmeisterschaft. Jeder Anlass des Vereins gibt neu 50 Punkte für Helfer und Teilnehmer. Bei Anlässen mit Rangierung kann man sogar noch zusätzlich Rangpunkte erzielen. Ebenfalls gibt es 10 zusätzliche Punkte wenn jemand beim Endfahren bei Auf- oder Abräumen behilflich ist.

11. Dezember 1993
Rennchef Mathis Hanspeter gratuliert den Rennfahrern für die erfolgreiche Saison 1993. An der Aarg. Meisterschaft im Mannschaftsfahren in Gansingen erreichte die Mannschaft Gentlemen 1 mit Obrist Felix, Weiss Stefan, Steinacher Leo und Stäuble Michael in der Kategorie Gentlemen A den 1. Platz. Die Juniorenmannschaft mit Stäuble David, Müller Michael, Stäuble Patrick und Huber Urs erreichte den ausgezeichneten 3. Rang. Bei der Schynbergrundfahrt 1993 konnte der stolze Reingewinn von Fr. 26'734.60 erzielt werden.

16. September 1994
Der RV Sulz hat für die kommenden Schynbergrundfahrten einen Medienpartner gefunden. Für die nächsten fünf Jahre wurde mit den fricktalischen Zeitungsverlegern sowie mit der Publicitas für Fr. 5'000.00 pro Jahr ein Vertrag unterschrieben.

10. Dezember 1994
In die diesjährige Schynbergrundfahrt wurde die Aargauermeisterschaft der Junioren integriert. Erfreulicherweise durfte sich Stäuble Patrick als Junioren-Aargauermeister feiern lassen. Die Juniorenmannschaft mit Müller Michael, Schraner Markus, Weber Philipp und Weiss Roland wurden Fricktalermeister. In der Besetzung Stäuble Patrick, Schraner Markus, Weiss Roland und Weber Philipp erreichten sie auch am kantonalen Mannschaftsfahren den 2. Rang. An dieser Veranstaltung sicherten sich die Amateure mit Stäuble David, Zumsteg Lukas, Weiss Roger und Huber Beat den 3. Rang. Am schweizerischen Mannschaftsfahren erkämpften sich die Junioren den ausgezeichneten 5. Rang und die Amateure wurden 14.
Auch die Jungradler konnten auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Schumacher Patrick und Obrist Gilbert wurden beiden in ihren Kategorien Schweizermeister. Auch die Radsportschule konnte sich ein weiteres Mal als beste Radsportschule der Schweiz ausrufen lassen und erhielt dafür einen schönen Wanderpokal.

07. April 1995
Für das Theater 1995 konnte Weber Alois als Regisseur gefunden werden. Er wird in nächster Zeit 15 Spielerinnen und Spieler suchen damit das ausgewählte Stück „mit em Chopf dur d'Wand" eingeübt werden kann.

09. Dezember 1995
Aus der Versammlung wird der Antrag gestellt und von den Anwesenden auch beschlossen dass jedes Mitglied welches bis zur Generalversammlung seinen Mitgliederbeitrag nicht bezahlt hat vom Verein ausgeschlossen wird.
Aus unserem Verein durfte Huber Beat unser Land an der Weltmeisterschaft in Kolumbien vertreten. Auch Zumsteg Lukas erreichte an der Schweizermeisterschaft den hervorragenden 2. Rang.

13. September 1996
Am Kantonalen Mannschaftsfahren in Muhen wurden in der Kategorei Gentlemen A Obrist Roland, Weiss Roger, Stäuble Michael und Steinacher Leo Aargauermeister.

14. Dezember 1996
Der Verein hat beschlossen im Jahr 1997 anlässlich der Schynbergrundfahrt vom 28./29. Juni 1997 die Profi/Eliteschweizermeisterschaft durzuführen. Auf den 01.01.1997 führt der Verein zudem ein „Schynbergrundfahrt-Fonds" ein. Dieser regelt die Verwendung der zukünftigen Reingewinne oder Verluste der Veranstaltung Schynbergrundfahrt.

13. Dezember 1997
Die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes konnten nicht vollständig durchgeführt werden. Es fehlen der Präsident und ein weiteres Vorstandsmitglied. Da sich an der heutigen Generalversammlung niemand zur Verfügung stellt wird diese Angelegenheit auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

21. März 1998
An der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung wurde der Vorstand ergänzt und der Präsident gewählt. Als Präsident hat sich Schraner Herbert zur Verfügung gestellt und ist auch mit grosser Mehrheit von den Anwesenden bestätigt worden.

11. September 1998
Die Abteilung Jungradler kann wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ein weiteres Mal durften sie die Auszeichnung beste Radsportschule der Schweiz entgegen nehmen. Zudem wurden Schumacher Sabrina und Schneider Manukai in ihren Kategorien Schweizermeister.



40 Jahre Mitgliedschaft Herbert Schraner

26. März 1999
Der RV Sulz ist neu im Internet vertreten. Auf der Seite www.rvsulz.ch kann in Zukunft alles Wissenswerte und das aktuelle Geschehen über unseren Verein in Erfahrung gebracht werden. Dies wurde vor allem dank Kalt Roger möglich, der die Seite gestaltet hat und auch weiterhin betreuen wird.

09. Dezember 2000
Der Jahresbeitrag für unseren Verein wird wie folgt festgelegt:

Mitglieder bis 21 Jahre:	Fr. 20.00
Mitglieder ab 22 Jahre:	Fr. 50.00
Jungradler	Fr. 10.00



Die Website des RV Helvetia Sulz www.rvsulz.ch

23. März 2001
Die Veteranenvereinigung des RV Sulz wehrt sich gegen den an der letzten Generalversammlung beschlossenen Mitgliederbeitrag von Fr. 50.00 für die Veteranen. Da dieser Beschluss gemäss Abklärung bei einem Juristen jedoch gültig ist bleibt es vorerst bei diesem Beitrag.

07. September 2001
Die Jungradler des RV Sulz durften sich zum vierten Mal in Folge als beste Radsportschule der Schweiz feiern lassen.

15. Dezember 2001
Aus dem bisherigen Vorstand stellen sich nur zwei Mitglieder einer Wiederwahl. Da an der heutigen Generalversammlung der Vorstand ein weiteres Mal nicht vollständig gewählt werden kann muss diese Angelegenheit an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Frühling erneut traktandiert werden.

29. Mai 2002
An der ausserordentlichen Generalversammlung konnte ein neuer Präsident gefunden werden. Stohler Hans wird dieses Amt übernehmen und wird von der Versammlung auch ehrenvoll



Spass am Endfahren 2002

bestätigt. Leider ist der Vorstand aber trotzdem noch nicht vollständig. Der neugewählte Präsident sieht es als wichtigste Aufgabe die in letzter Zeit verloren gegangene Einheit unseres Vereins wieder herzustellen.

19. September 2002
Der voraussichtliche Reingewinn der Schynbergrundfahrt 2002 wird ca. Fr. 35'000.00 betragen.Die Jungradler sind ein weiteres Mal Schweizer-meister und somit beste Radsportschule der Schweiz. Auch konnten die Einzeltitel von Jehle Markus und Stefani Mark in ihren Kategorien gefeiert werden.

13. Dezember 2003
Es wurde beschlossen für das Jahr 2004 keine Schynbergrundfahrt mehr anzumelden.

Der Sportkommission ist es gelungen die Anlässe wie Bergrennen, Endfahren und Familientour wieder zu aktivieren. Solche Anlässe sind für den Zusammenhalt des Vereins und für ein gutes Vereinsklima sehr wichtig. Die Sportkommission möchte für die Jungradler drei neue Mietvelos mit einem Totalbetrag von Fr. 3'000.00 anschaffen. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

17. September 2004
Ab der Saison 2005 soll unser Verein mit einem neuen Trikot auftreten. Unser Mitglied und aktive Rennfahrerin Sommer Fabienne hat ein neues Design entworfen. Die Anwesenden genehmigen den Vorschlag von Fabienne mit grosser Mehrheit.



Unsere neuen Vereinskleider



Wohlverdiente Stärkung nach dem Rennen

11. Dezember 2004
Die Versammlung beschliesst neue Vereinskleider mit einem Totalbetrag von Fr. 28'000.00 zu bestellen. Als Hauptsponsoren konnten die Firmen Binkert Spielwaren in Frick und die Regionalzeitung Fricktaler-Bote gefunden werden. Das Bergrennen wurde erstmals zusammen mit unserem Nachbarverein VMC Gansingen durchgeführt. Ca. 60 Fahrerinnen und Fahrer beteiligten sich an diesem Anlass und nahmen die Strecke Rheinsulz – Galterfeld in Angriff.

17. März 2006
Unser Verein organisiert das Fricktalische Mannschaftsfahren am 11. Juni 2006. Ebenfalls werden wir uns an der Gewerbeausstellung 2006 beteiligen und eine Chässtube führen.

15. September 2006
Das Rennfahrer-Lotto 2006 erzielte einen sehr beachtlichen Reingewinn von Fr. 6'079.10.

30. März 2007
Unser Verein wird der Trägerschaft Nagelschmiede, bei der wir nach wie vor Mitglied sind, den Vorschlag unterbreiten die fahrbare Nagelschmiede zu übernehmen. Der Zeitpunkt könnte die Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Trägerschaft Nagelschmiede im Herbst 2007 sein. Über den Übergabepreis muss noch verhandelt werden.



14.September 2007
Es wird beschlossen, dass die fahrbare Nagelschmiede des Radfahrervereins „Helvetia" Sulz an die Trägerschaft Nagelschmiede Sulz verkauft wird. Der Kaufpreis beträgt die symbolische Summe von Fr 999.-.

15. Dezember 2007
Turnusgemäss wäre im Jahre 2008 wieder ein Theaterstück zur Aufführung geplant, da aber bis zum heutigen Datum kein OK- Präsident gefunden werden konnte, wird das Theaterspielen für das Jahr 2008 abgesagt.

14.Januar 2008
Es findet eine erste Info-Versammlung im Rest. Stalden statt. Thema: 100 jähriges Jubiläum des RV „Helvetia" Sulz im Jahre 2009. Es haben rund 20 Personen teilgenommen. Es wird eine Liste mit Ideen für das Jubiläumsjahr 2009 erstellt. Diese sieht wie folgt aus:
Neujahrsapéro, Sportanlass, Ausstellungsraum, Spezielles Fest mit Beizli und Spielanlässen, Jubiläumsschrift 100 Jahre RV Sulz.



Unsere Jungradler auf der Strecke der SM 2008 in Gansingen



Am Endfahren 2008

26.März 2008
Eine weitere öffentliche Versammlung betreffend 100 Jahre RV „Helvetia" Sulz findet im Restaurant Stalden statt. Anfangs Frühling hat man einen OK-Präsidenten gefunden in der Person von Schraner Toni. Inzwischen ist auch ein Jubiläums- OK erkoren worden.

13. Dezember 2008
An der Generalversammlung informiert der OK-Präsident die anwesenden Vereinsmitglieder über die Anlässe des Jubiläumsjahres 2009. Am 1. Januar 2009 beginnt es mit dem Neujahrsapéro auf dem Turnhallenplatz mit anschliessendem Feuerwerk.

Am 12. Juli wird das Fricktalische Mannschaftsfahren durchgeführt.

Vom 4.-6. September 2009 findet das Beizlifest mit vielen Attraktionen im Dorfteil Bütz statt.

Am 24. Oktober wird schlussendlich das vereinsinterne Abschlussfest organisiert.

Das OK gibt erste Planungsfortschritte bekannt und bittet die Veriensmitglieder um Mithilfe.

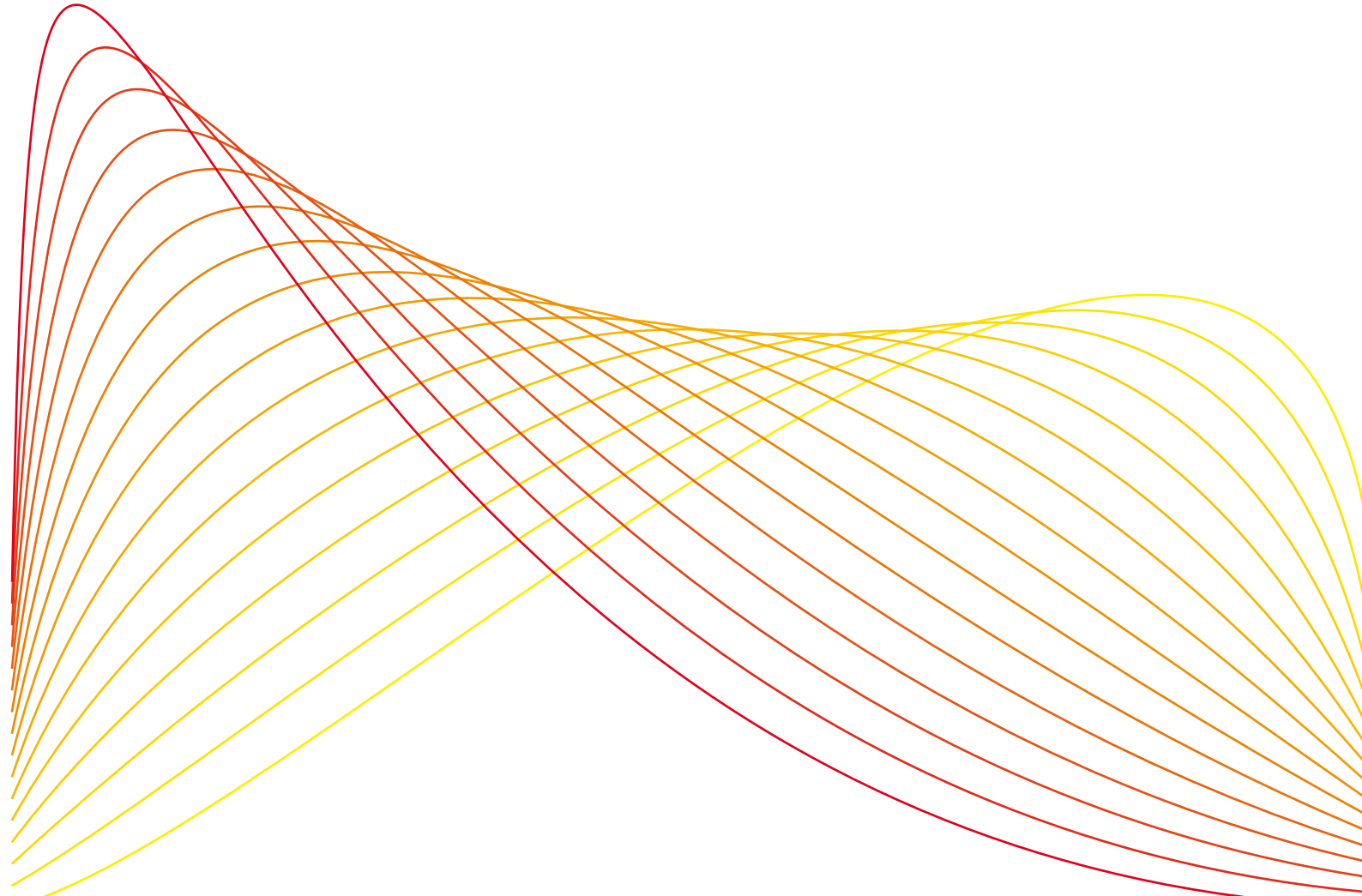
1. Januar 2009
Inzwischen hat der Neujahrsapéro bereits stattgefunden. Es war ein grosser Erfolg, es haben ungefähr 200 Personen der Dorfbevölkerung daran teilgenommen. Das abschliessende grosse Feuerwerk war ein bezauberndes Spektakel in der weissen Winterlandschaft.



Phillip Sommer am Rennen 2009


RV SULZ
RV SULZ
RV SULZ
RV SULZ

Statistisches



Statistisches

Die Präsidenten:

1909 – 1914	Schraner Ignaz
1915 – 1916	Weiss Adolf
1917 – 1920	Schraner Hugo
1921	Stäuble Fritz
1922 – September 1922	Kalt Leo
September – Ende Jahr	Schraner Emil
1923 – 1925	Schraner Hugo
1926 – Juli 1931	Weiss Johann (Ehrenpräsident)
Juli – 1932	Weiss Johann, 1909
1933	Stäuble Fritz
1934 – 1937	Schraner Franz
1938 – 1943	Weber Eugen
1944 – 1951	Schraner Josef
1952 – 1957	Stäuble Viktor
1958 – 1960	Weiss Armin
1961 – 1963	Schraner Josef
1964 – 1966	Stäuble Ernst
1967	Schraner Josef
1968 – 1970	Weiss Felix
1971 – 1973	Weiss Josef
1974 – 1977	Weiss Erich
1978 – 1980	Schraner Anton
1981 – 1983	Rheinegger Philipp
1984 – 1987	Weiss Peter
1988 – 1993	Weiss Erich
1994 – 1997	Schraner Hanspeter
1998 – 2001	Schraner Herbert
2001 -	Stohler Hans

Anzahl Mitglieder 1909/2009: 7/115

Kleinste Rahmengrösse im Verein:

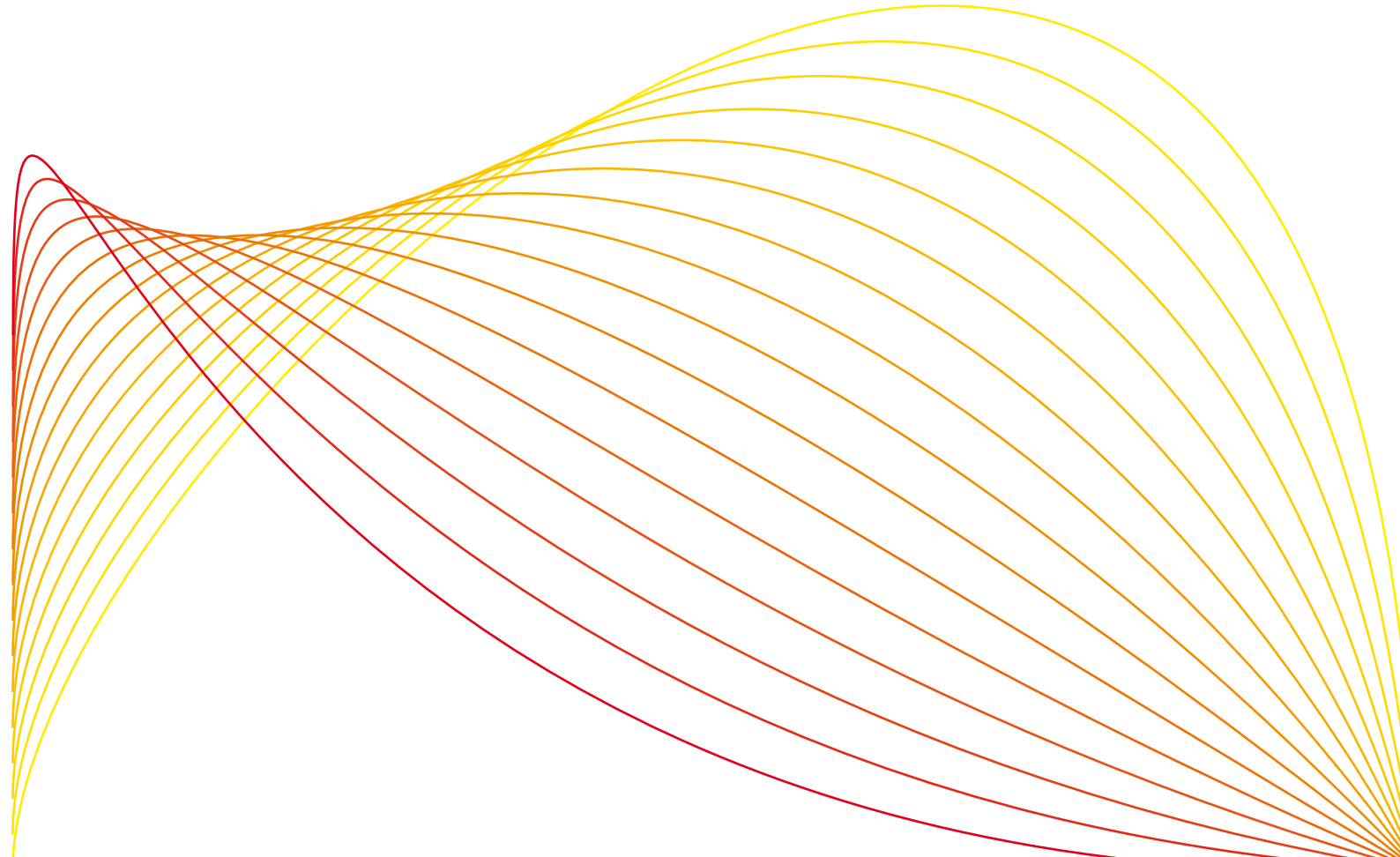
Trainingskilometer aller Jungradler / Lukas Zumsteg:

Längste Tour:

weitere statistiken .....?????!!!!!


RV SULZ

Sportgeschichten



Interview mit Valeriano Vaccalluzzo
von Rheinsulz
Kat. Schüler U13 Jahrgang 1996

1.Wie bist du zum Radsport gekommen?

Ich habe im Fernsehen Velorennen gesehen und wollte das auch einmal ausprobieren. Dann habe ich mich bei gleichaltrigen Kollegen über die Jungradler informiert und ging einmal schnuppern. Das Training mit dem Rennvelo oder im Winter mit dem MTB gefällt mir sehr gut.

2.Welches war dein grösster Erfolg?

Noch keiner.

3.Welches war dein schönstes Erlebnis?

Die Dreitagestour mit den Jungradlern ist jedes Jahr das Schönste. Vorallem, dass man den ganzen Weg zusammen in der Gruppe zum Zielort über 100km entfernt hinfahren kann in einem einzigen Tag.

4. Erzähl uns eine lustige Begebenheit/ Anekdote.

Im Training haben wir einfach angefangen zu singen und zu jodeln auf dem Velo.

5. Was sind deine Ziele im Sport, im Radsport oder bei den Jungradlern?

Ich habe meine Ziele Zuhause aufgeschrieben. Im nächsten Jahr will ich beim Brugger Abendrennen mindestens einmal auf das Podest fahren.



Geschichte von Fabienne Sommer über ihre Zeit bei den Jungradlern

Bei den Jungradlern war es lustig. Wir redeten und machten dummes Zeug, und das aus dem einfachen Grund, weil es sinnlos war, das Zeug. Zum Beispiel mit dem Velo in die IKEA und dann eine Runde in Vollmontur und Plättlischuhen, ein Päckli Gümmeli für zwanzig Rappen kaufen und später den Weg aus Pratteln nicht mehr finden. Als dann der Bruder und ich nach diesen hundertundfünf Kilometern Strampelei vor der Ampfern standen,



Schweizermeisterin 2007 in Brugg

war selbst der traditionelle Standarthalt zu wenig. Wimmernd telefonierten wir nach Hause, dass wir nicht mehr weiter kamen und legten uns auf einen Baumstamm bei „legalize cannabis".

Die gütigen Eltern luden uns dann später ins Fahrzeug, bis wir auf der Ampfernhöhe meinten, dass hinunterfahren ja gratis ginge und fuhren von dort bis nach Hause. Das war aber das letzte Mal dass sie das einfach so taten.

Aus dieser Not heraus beherbergte uns nicht nur einmal sehr freundlich und mit Nachtessen die Familie Weiss auf dem Berg, und da ihr Haus wahrscheinlich höher legt als die Ampfern, ist damit bewiesen, wie ungeschickt eigentlich dieser Hügel in der Landschaft platziert ist. Also dort oben wartete ich bis es so richtig dunkel wurde und ich mich dann zuhause meldete, dass es viel zu gefährlich wäre, jetzt noch nach Hause zu fahren wegen dem Licht und so weiter. Hat etwa zwei Mal funktioniert.

Solche Dinge taten wir natürlich nicht, wenn wir offiziell mit dem Verein unterwegs waren. Schickte uns zum Beispiel einmal Felix im Samstagstraining ins Loorholz hinauf, fuhren wir mit bestem Gewissen (ausser der sirupsüchtige Scher) nach Schlatt und setzten uns neben der Strasse in Richtung Galten in die Sommerwiese, zogen die Schuhe aus und leerten uns von Zeit zu Zeit gegenseitig einen Bidon Sirup über den Kopf.

Nach einer halben Stunde Streit, ob wir nun besser bei diesen dreissig Grad in der Sonne, im Schatten oder im Halbschatten sitzen sollten (ich war natürlich für Sonne, denn dazumal war ich noch eitel) und einigen doch recht friedlichen Ausführungen suchten wir unsere Velos in der Wiese wieder zusammen und genossen die erfrischende Abfahrt, wo Felix nicht ohne Erstaunen unsere Schnelligkeit zu würdigen wusste (natürlich von der gesamten „Tour"). Gestärkt aus dem Erfolg unserer Methode, konnten wir es kaum erwarten, sie auch beim Wandern anzuwenden.

Bei der Dreitagestour auf den Stoos gab es aber zunächst nichts abzukürzen. Immerhin gewann ich die Wette von Roger, es ohne Absteigen bis nach Stoos, oder wie das Dorf dort oben auch immer heisst, zu schaffen. Auf jeden fall hängte ich mich an die Holzpfosten von Kuhzäunen und verschnaufte alle zwanzig Meter (weil es ja so steil war… aber abgestanden bin ich also nicht). Später, nachdem es Sascha dort oben fertig brachte, in einer Turnhalle beim Fussballspiel ein Fenster einzuschlagen, waren wir wieder aufs neue motiviert, unserer Vorbildsrolle als älteste Schüler gerecht zu werden.

Am nächsten Tag stand die Wanderung auf dem Programm. Wir wurden in Gruppen eingeteilt, und glücklicherweise hatte ich die Ehre, unter anderem von Hesli und Zlus begleitet werden zu dürfen. Wir setzten uns erst einmal vor die Landkarte und die zu erwandernden Posten und mussten realistischerweise feststellen, dass die ganze Wanderung und die Posten und so… ja einfach dass dies alles heute halt einfach unmöglich zu bewältigen sei. In unserer Tapferkeit rafften wir uns immerhin auf, in eine unbestimmte Richtung den Berg hinauf zu wandern. Das war besonders nötig, denn wir mussten uns ja irgendwie der Observierung der Leiter entziehen. Wir waren fast schon motiviert, als uns dann aber nach etwa siebenhundertfünfzig Metern ein herrliches Örtchen zur Ruhe einlud, ein sanfter Erdhügel auf einer kleinen Ebene. Wir waren nicht die einzigen, die diesen Ort zum verweilen verleitete, es war auch ein älterer Bergbauer namens Xaver, der sich seiner Bergbauerei trautes Heim an diesem Plätzchen erschuf. Wir hatten es uns bei einen Brunnen bequem gemacht und ich war zuerst in die Landschaft und dann auf die an der Wäscheleine an Xavers Häuschen



präsentierten Unterhosen konzentriert, als Hesli einen unheimlich guten Einfall hatte. Wahrscheinlich war es sein geschultes Augenmass, das erkannte, dass seine Petflasche GENAU in den gummierten Abfluss des Brunnens passte. Eben, Hesli hatte dies gut, sehr gut abgeschätzt und führte gleich auch eine Selbstkontrolle durch, indem er die Petflasche da rein steckte. Die folgenden zwanzig Minuten verbrachten wir damit, abwechslungsweise die Flasche wieder aus dem Abfluss ziehen zu wollen.

Man braucht nicht viel Phantasie um zu vermuten, dass uns ebendies nicht so gelang, wie wir uns das Ganze vorgestellt hatten. Auf jeden Fall kam dann ein Hund hinter dem Hügel hervor und Hesli konnte es sich nicht verklemmen, ihm zuzurufen und zu heepen, dass dies sein Hund sei etc. und dann kam auch schon Xaver. Nachdem er sich betont unfreundlich erkundigt hatte, was wir hier suchten, entdeckte er auch schon den verstopften Brunnen und die Petflasche, was ihn natürlich ein kleines bisschen wütend hätte machen können.



Er aber wurde von unirdischer Rage gepackt und trotzdem brachte er lange Zeit die Flasche auch nicht aus dem Abfluss. Als er es dann doch noch geschafft hatte (kurz bevor er vor angestauter Wut explodiert wäre) fuchtelte er mit der Flasche halb schreiend, halb schimpfend und ständig fluchend herum und versuchte, uns dabei noch nass zu spritzen. Schliesslich leerte er den Rest aus der Flasche dem Zlus über dem Kopf aus, der, wie wir alle, an Ort und Stelle angewurzelt, diese Szenerie über sich ergehen lassen musste.

Auf dem Rückweg, den wir dann sehr bald darauf antraten, gab es dann noch eine zur Auflockerung sehr notwendige Solidaritäts-Wasserschlacht. Roger durfte noch für seine verlorene Wette am Abend etwas zu trinken spendieren und in der Beiz fragten wir dann den Wirt, wie dieser Mann heisse, der da mit seinem auf 40km/h beschränkten Japanerjeep auf der Alp dort oben wohne… Ich glaube wir haben ihm aus Selbstschutz nicht erzählt, warum wir das wissen wollten, aus Angst, der Xaver würde uns heimsuchen, denn ein halbes Jahr später war dann also tatsächlich der Jodlerverein Stoos in der Fischzucht an einem Konzert.



Interview mit Lukas Zumsteg über seine Radsportkarriere

Wie bist du zum Radsport gekommen?

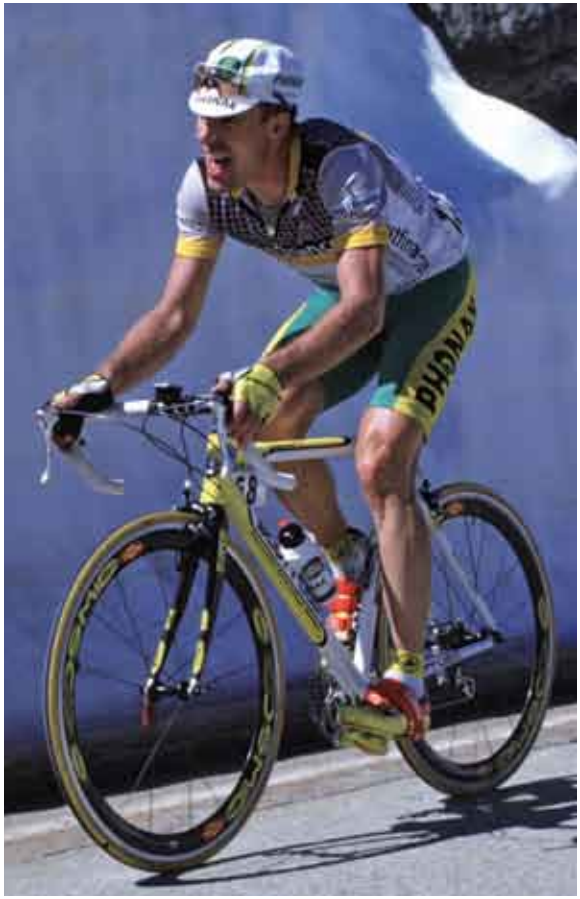
Beim vom RV Helvetia Sulz organisierten Schülerrennen „Rund um Bütz" machte ich mit meinen Schulkollegen mit. Nachdem ich dieses Rennen gewinnen konnte warb der damalige Jungradlerleiter Theo Obrist für mich. Nach mehreren Besuchen bei im Elternhaus trat ich ein halbes Jahr später den Jungradlern und drei Jahre später dem RV Helvetia Sulz bei.

Welches war dein grösster Erfolg?

Es fällt mir schwer, einen Erfolg als den Grössten zu nennen. Medaillen bei Junioren und Elite Schweizermeisterschaften oder auch Leadertrikots bei den Profis in Wertungen der Tour de Suisse waren toll – die „Lebensschule durch den Radsport" würde ich jedoch als grössten Erfolg nennen. Davon profitiere ich wohl fürs ganze Leben.

Welches war dein schönstes Erlebnis?

Eines der schönsten Erlebnisse war für mich mein 29. Geburtstag anlässlich der Tour de Suisse. Die Etappe führte rheinaufwärts in Rheinsulz vorbei, wo meine Schwester Petra welche am selben Tag wie ich Geburtstag hat mit einem „Gläschen zum Anstossen" wartete. Lance Armstrong als damaliger Leader im Gesamtklassement gab mir als Leader im Bergpreis und „Ausgang". Bei vorfahren an Armstrongs Helfer vorbei gratulierte mir jeder per Handschlag. Einige Meter vor dem Feld in Rheinsulz einfahrend und bekam einen Moment Zeit, um mit Petra auf unseren Geburtstag anzustossen. Dass die Solidarität unter Rennfahrern gross ist zeigt, dass das Fahrerfeld kurz hinter Rheinsulz eine Pinkelpause einschaltete und ich somit problemlos wieder aufschliessen konnte. Das zu erleben war sehr schön!



Tour de Suisse 2001 am Nufenenpass



Erzähl uns eine lustige Begebenheit/ Anekdote.

Bei einem Renneinsatz in Italien ging einiges im organisatorischen Bereich schief. Als erstes kamen die Kollegen mit dem Sportlichen Leiter eineinhalb Stunden verspätet zum verabredeten Treffpunkt bei einer Autobahnraststätte. Weil Befestigungsmaterial für die Rennräder vergessen wurde, bastelten wir mit Ästen und Klebband einen notdürftigen Dachständer zur Weiterfahrt zusammen. Wenige Stunden später beim zuladen eines weiteren Kollegen auf dem Flughafen in Mailand wurde unser im Halteverbot parkiertes Auto von der Polizei abgeschleppt. Nach langen Diskussionen und Bezahlung einer Busse konnte die noch zwei Stunden dauernde Fahrt weitergehen.
Viel zu spät im Hotel angekommen waren dann keine Zimmer reserviert und der Koch ebenfalls schon im Feierabend. Nach Organisationen im Hotel konnten wir ein Notbett beziehen und schliefen dank dem Müesli aus der Verpflegungsbox „halbhungrig" und müde ein. Die Pleite zog sich am nächsten Tag durchs ganze Team. Kein Fahrer erreichte eine ansprechende Klassierung – doch kritische Stimmen der Teamleitung kamen diesmal nicht auf …

Welchen Ratschlag kannst du anderen Vereinsmitgliedern und jungen Radsportbesessenen weitergeben?

Versucht mit einer guten Mischung an Disziplin, Willensstärke, Härte und Lockerheit den Sport anzugehen. Wie oft im Leben ist auch im Radsport (egal ob als Sportler oder im Hintergrund) mit der Brechstange nicht viel zu erreichen. Wer aber stetig und mit gesundem Menschenverstand ein Ziel verfolgt kann dieses erreichen!



Auch Heute ist Lukas noch aktiv

Interview mit Vik Schraner

1.Wie bist du zum Radsport gekommen?

Wie bin ich zum Radsport gekommen, muss studieren! Zum Radsport bin ich gekommen durch meine älteren Brüder die damals bereits im RV Sulz mitmachten. Die Tour de Suisse, die damals immer mit grossen Ovomaltine Plakaten im Dorf angekündigt wurde hat mich fasziniert. Wenn es dann soweit war haben wir immer das Tour de Suisse Telefon mit Sepp Renggli am Radio mitgehört.

2.Welches war dein grösster Erfolg?

Meine größten Erfolge waren der Schweizer Junioren Strassenmeister, Aargauer Strassen Meister, Etappensieg an der Irlandrundfahrt. Etappensieg an den Amateur Sixdays von Zürich, Teilnahme mit der Nationalmannschaft am GP Tell und Tour de l`avenier in Frankreich. Als Profi war es die Teilnahme an der Tour de Romandie und der Tour de Suisse.

3.Welches war dein schönstes Erlebnis?

Die Siegesfeier nach dem Gewinn des Junioren Strassen Meistertitels. Am Ziel im Wallis mit „Juppi" genannt Schniederli Geni und em „Chlöpfer" meine zwei Züri Fans die mich immer an alle Rennen begleitet haben, und dann natürlich die Feier im Restaurant Stalden in Sulz.

4. Erzähl uns eine lustige Begebenheit/ Anekdote.

Elite CH Strassenmeisterschaft in Hägglingen 1973. Ich konnte nicht starten. Ich hatte einen starken Furunkel am Gesäß bekommen. Drei Tage zuvor hatte ich die Gambaronio Rundfahrt im Tessin gewonnen und war wirklich in Form. In Hägglingen war ich anwesend am Straßenrand stehend ohne Velo. Als „Juppi" mich sah und erfuhr, dass ich nicht starte, konnte er das nicht begreiffen. Er wollte ein Stück rohes Fleisch organisieren, dass ich das in die Velohosen unters Gesäß legen könne. Ich traute der Sache nicht so recht und lehnte ab, „Juppi" war so wütend, er konnte mein Verhalten nicht verstehen und sprach zwei drei Wochen nicht mehr mit mir.

5. Welchen Ratschlag kannst du anderen Vereinsmitgliedern und jungen Radsportbesessenen weitergeben?

Velosport ist ein faszinierender Sport. Als Schüler oder Junior im Verein den sportlichen Wettstreit mit den Kameraden erleben. Den Jungen, die bereit sind mehr aus ihren sportlichen Fähigkeiten zu machen, nehmt die Chance und packt sie zielstrebig an. Das ist eine Erfahrung und Begegnung mit vielen Leuten mit schönen und hässlichen Erlebnissen die dich prägen werden und einem stolz machen. Erlebnisse die alleine dir gehören.
Danke an alle Vereinsmittglieder, es war und ist eine gute Zeit mit Euch beim RV Sulz. Was mich besonders freut und grossartig ist, die Beispielhafte Jugend Förderung des RV Sulz, macht weiter so.

Viktor Obrist im Interview mit Martina und Sandra Weiss

Du bist seit 60 Jahren Mitglied des RV Helvetia Sulz. Weshalb bist du beigetreten?

Ich bin mit 16 Jahren zusammen mit Schulkollegen und meinem Zwillingsbruder Tonibeigetreten. Von meiner Familie war bis auf meinen Onkel, Hans Weiss aus Zürich, niemand im Verein dabei.



Bist du selber Rennen gefahren?

Ja, ich fuhr vor allem fricktalische und kantonale Mannschaftszeitfahren. Ich nahm auch an einzelnen Strassenrennen teil. Jedoch nicht oft, da ich zu wenig Zeit hatte, um so lange Distanzen zu trainieren. Zudem nahmen wir Sulzer auch an Stafetten teil. An einer Stafette bildeten 4 Fahrer ein Team. Jeder Fahrer fuhr einzeln eine Runde von etwa 10 km und übergab dann einen Ring an den nächsten Teamkollegen. Die Rangliste wurde anhand der Gesamtzeiten der Teams erstellt.

Wie und wie oft hast du trainiert?

Im Sommer traf ich mich mit meinen Vereinskollegen dreimal pro Woche. Die Trainings waren jeweils sehr hart, denn es wurde von Beginn her „Vollgas" gefahren..Fehlte man auch nur einmal, hatte man das nächste Mal schon merklich Mühe mitzuhalten. Im Winter hatten wir einmal in der Woche ein zweistündiges Hallentraining. Das Training war sehr hart, auf dem Programm standen zum Beispiel Krafttraining und Stafettenläufe. Zudem trainierte ich auch oft auf der Rolle.

Hattest du neben dem Radsport noch andere Hobbies?

Ja, ich war Mitglied im Schiessverein und nahm dort auch an Wettkämpfen teil. Oft sah mein Tagesprogramm sehr hektisch aus, so war am Morgen eine Velotour angesagt und am Nachmittag wollte ich schon wieder auf dem Schiessplatz stehen. Dazu kam noch, dass ich auf einem Bauernhof aufwuchs und Mithilfe immer gefragt war.

Hattest du ein Lieblingsrennen? Warum?

Es gab einige Rennen die mir besonders gut gefielen. Aber speziell in Erinnerung geblieben ist mir die Stafette in Vordemwald. Dort stellte der RV Sulz zwei Teams. Ich und Raimund Stäuble waren als dritte Fahrer der beiden RV Sulz Mannschaften unterwegs. Auf unserer Runde erkämpften wir uns einen bemerkenswerten Vorsprung auf die Konkurrenz. Der Sieg schien schon festzustehen. So machten wir nach der Übergabe bereits erste Siegerfotos. Doch unglücklicherweise konnten die beiden letzten Fahrer unserer Teams den Doppelsieg nicht ins Ziel fahren. Die Teams vom RV Sulz landeten schliesslich auf den Rängen 2 und 4.

Die Fahrer vom RV Sulz waren sehr erfolgreich im Mannschaftszeitfahren. Was kannst du uns dazu sagen?

Der RV Sulz wurde 6 Mal in Folge Kantonalmeister in Mannschaftszeitfahren. Ich war davon viermal mit dabei. Während den Rennen erhielten von den Sulzern am Strassenrand oft lautstarke Unterstützung. Einmal an einem Mannschaftszeitfahren hatten wir am Berg, kurz vor dem Ziel, 10 Sekunden Rückstand auf die Konkurrenz. Die Sulzer am Strassenrand feuerten uns dermassen an, dass wir am Schluss mit 10 Sekunden Vorsprung siegten.



Wie hat sich der Radsport deiner Meinung nach geändert?

Anfänglich fuhren die Radfahrer mit Knickebockerhosen (obligatorisch) und hatten gerade Lenker und Schutzblech. Klickpedalen kannten wir nicht und wir fuhren ohne Helm. Unsere Fahrräder hatten nur 4 Gänge, später kam dann das Doppelkettenblatt. Auch beim Mannschaftsfahren hat sich einiges geändert. Früher trainierte man intensiv und häufig mit den Mannschaftskollegen. Dadurch kannte man sich in- und auswendig. Heute ist es oft so, dass sich die Hobbyfahrer oder auch die jungen Rennfahrer zu einem Team zusammenschliessen, ohne zuvor viel miteinander trainiert zu haben. Dadurch harmoniert die Gruppe nicht optimal, was ich schade finde.

Was gefällt dir besonders am RV Helvetia Sulz?

Mir gefällt besonders, dass wir so viele Jungradler haben. Ich habe auch Freude an den Vereinsrennen. Bis ins Jahr 1986 nahm ich an diesen Rennen teil und bin heute noch an solchen Anlässen anzutreffen.

Früher hat der Verein an „Blumenkorso's" teilgenommen. Kannst du uns darüber etwas erzählen?

Der RV Helvetia Sulz nahm viele Jahre erfolgreich an Blumenkorso's teil. Es handelt sich dabei um einen Umzug, bei welchem die Aufstellung, die Blumen und der Gesamteindruck bewertet wurden. Die Fahrer waren in Hemd und Krawatte gekleidet.





Feierliches

Fahnenweihen

Im März 1921 beschlossen die Mitglieder des noch jungen Vereins, ihre erste Vereinsfahne anzuschaffen. Für eine Sammlung zugunsten einer Vereinsfahne wurden bereits 1920 Propagandazettel verteilt. Endlich, am 3. Juli 1921 konnte anlässlich eines kleinen Festes auf dem Staldenplatz das neue Vereinsbanner eingeweiht werden. Als erster Fähnrich amtete Josef Weiss. Der Veloclub Leibstadt wurde als Patensektion gewonnen. Von nun an können die Mitglieder des RV Helvetia Sulz stolz ihre neue Vereinsfahne der Dorfbevölkerung präsentieren.

Da 1959 die Vereinsfahne bereits 38 Jahre alt ist, wird eine Fahnenkommission gegründet. Diese unterbreitete dem Verein Vorschläge, wie die neue Fahne aussehen kann. Am 15. Juli 1959 wird die neue Vereinsfahne, verbunden mit dem 50jährigen Bestehen des RV Helvetia Sulz, auf dem Schulhausplatz feierlich eingeweiht. Patensektion an der Fahnenweihe ist der Veloclub Kaisten. Die neue Vereinsfahne fand unter der Bevölkerung sehr grossen Anklang.





Im Jahre 1992 beschliesst der Verein wiederum eine Kommission einzusetzen, die Vorschläge für die neue Vereinsfahne ausarbeiten soll. 1993 hat die Fahnenkommission eine neue Fahne ausgesucht und dem Verein präsentiert. Diese kostete ca. 10.500 CHF.

Anlässlich der Schynbergrundfahrt vom 11./12. Juni 1994 wird die neue Fahne feierlich eingeweiht. Fahnegotte Hildi Schraner und Fahnengötti Peter Ramseier enthüllen am kurzen aber würdigen Festakt eine schöne, gelungene neue Vereinsfahne. Mit dieser präsentiert sich der Verein auch heute noch an festlichen Anlässen.



Hildi Schraner und Peter Ramseyer präsentieren 1994 die neue Vereinsfahne

1934
Im Jahre 1934 kann der RV Helvetia Sulz schon auf sein 25 jähriges Bestehen zurückblicken. Die Jubiläumsfeier wurde auf den 5. August festgelegt. Beim Restaurant Stalden wurde ein Festplatz eingerichtet. Die Festansprache wird vom Sulzer Gemeindeammann Herrn Obrist gehalten. Als Zeichen der Anerkennung für die Mithelfer an der durchgeführten Jubiläumsfeier wurde am 18. November im Clublokal ein kleines Fest veranstaltet.

1959
Zum 50 jährigen Bestehen wurde am 15.Juli ein grosses Fest organisiert. Auf dem Schulhausplatz wurde eine Festhalle aufgestellt. Die Jubiläumsfeier wurde mit der Durchführung des schweizerischen Mannschaftsfahrens verbunden.



Festakt zur 75 Jahrfeier 1984

1984
Für das 75 jährige Jubiläum wurde im Oktober 1983 ein OK unter der Leitung von Viktor Stäuble, Sulzerberg, gegründet. Am 29. September 1984 war es so weit. Der Radfahrerverein Sulz konnte seinen 75. Geburtstag feiern. Über 300 Gäste wohnten der Jubiläumsfeier in der Turnhalle bei. Behördenmitglieder, Delegationen sämtlicher Dorfvereine, Gönner und Freunde sowie befreundete Veloclubs feierten zusammen mit den Vereinsmitgliedern diesen schönen Geburtstag. Es wurde eine Festschrift für das Jubiläum erstellt und den Anwesenden überreicht.

2009
Das Jahr 2009 ist der Höhepunkt in der Geschichte des RV Helvetia Sulz. Der Verein feiert sein 100jähriges Bestehen. Für dieses Jubiläumsjahr wird im Sommer 2008 ein OK gebildet, dass die verschiedenen Aktivitäten im Jahr 2009 organisiert. Angefangen mit einem Neujahrsapèro für die Dorfbevölkerung mit anschliessendem Feuerwerk beim Turnhallenplatz. Der sportliche Anlass ist die Durchführung des Fricktalischen Mannschaftsfahren am 28. Juni. Vom 4.-6. September finden im Dorfteil Bütz Festivitäten in Form eines kleinen Dorffestes statt. Am 24. Oktober wird der Geburtstag in der Turnhalle Sulz gefeiert.



Auch das 60 jährige Jubiläum wurde gebührend gefeiert



Geselligkeit



Theater

Der RV Sulz fördert neben dem Sport auch das Kulturelle in der Gemeinde. Wir führen daher regelmässig Theateranlässe durch. In Theaterkreisen hat unser Verein weitherum einen sehr guten Ruf. Schon manches Vereinsmitglied konnte als Laienspieler, Regisseur oder Maskenbildner auf der Bühne bewundert werden. Folgend sind Protokollauszüge aus Versammlungen zum Thema Theater aufgeführt:

5.Dezember 1918
Um die Vereinskasse etwas aufzuwerten wird ein Theaterstück unter der Leitung von Herrn R. Hafner eingeübt. Der Vorstand und Theaterleiter Hafner haben folgende 2 Theaterstücke gewählt:
1.Katele vom Tannenhof
2.Ein Lustspiel Kaspar Niedsiegend

Die Rollenverteilung wurde provisorisch vorgenommen. Zur Aufführung der beiden Stücke erfordert es 4 weibliche Personen. Der Vorstand wählte ohne Rücksichtnahme die 4 Fräulein aus. Es durften spielen: Luisa Schraner, Emma Weber, Marie Nussbaumer und Marie Schraner.Das Essen nach der Abendaufführung soll aus Suppe, Fleisch und 2 Gemüse zu Fr.2.20 pro Person bestehen. Für den 2. Tag sollen Kutteln und Kartoffelrösti zu Fr.1.20 genügen. Der Wein „Spezialsorte" soll vom Wirt zu Fr. 2.- pro Liter bezogen werden.

28. Oktober 1950
Es wurde beschlossen in diesem Jahr das Theater „Solang dein Mütterlein noch lebt" aufzuführen. Als Termine wurden der 12./19. und 26. November festgelegt.

19. September 1954
Um die Vereinskasse etwas aufzupolieren, wird das Theaterstück „Am Blutstein" unter der Leitung von Alfred Obrist aufgeführt. Der Reingegwinn beträgt Fr. 17.--.

18. August 1956
Der Reingewinn aus dem diesjährigen Theater „Wenn du noch eine Mutter hast" beträgt Fr. 1`065.80.

13. und 20. November 1960
Das Theater „ Das Kreuz im Altmühltal wird unter der Leitung von Edgar Stäuble aufgeführt. Der Reingewinn beträgt Fr. 812.40.

12. November 1962
Der RV Sulz tritt mit dem Theaterstück „ Vogel friss oder stirb an die Oeffentlichkeit.

26. November 1966
Am 6. /8. /14. Und 15. Januar, lädt der Verein mit dem Volksstück „ de Steibruch" die Theaterfreunde ein

22./23./29. November 1975
Unser Verein spielt wieder ein Theaterstück und zwar das Volksstück „ s" Chorber Lieseli". Für das Luststück werden von unserem Verein neue Kulissen angeschafft.

10. November 1979
Um die Vereinskasse etwas aufzuwerten, wird das Theaterstück „ Bergprinzessin" über die Bühne gehen und zwar unter der Regie von Walter Stäuble, Sulz.

21. Oktober 1983
In diesem Jahr tritt als Ausgleich zum Rennsport der Verein mit bereits „Profi-Laienspielern" mit dem Theaterstück „ Adelheid vom Burgerwald" an die gespannte Öffentlichkeit.

11. Oktober 1985
Anton Schraner, OK-Präsident des bevorstehenden Theaters „Heilsami Chrüütli" orientierte über die bisherigen Arbeiten. Die Kulissen, die den Vereinigten Vereinen gehörten sind ab sofort den beiden theaterspielenden Vereinen, Jungmannschaft und unserem Verein.



„De Geisse Balz" 1981

9. Oktober 1987
Der Präsident, Peter Weiss, gibt einige Erläuterungen zum bevorstehenden Theater, „Anna die Magd" ab. Die Regie wird erstmal von Martin Kunz geführt. Hanspeter Schraner hat das Amt des Beleuchters übernommen und hat bereits einen Beleuchtungskurs besucht.



29. September 1989
Erich Weiss orientiert über den Stand des Theaters „s` letschti Teschtament vom Räbbärg". Er gibt vor allem bekannt, dass sich die Spielersuche als äusserst mühsam entpuppte und das OK mit dem Regisseur, Martin Kunz, dafür schon etliche Stunden investiert hat.

22. März 1991
OK-Präsident Viktor Weiss orientiert über das Theater „im Mühles-Grund." Die Regie führt unser Vereinsmitglied Stefan Weiss. Er wird ein Regiekurs besuchen.

17. September 1993
Im November wird unter der Regie von Stefan Weiss das Volksstück „Es verlockends Angebot" aufgeführt.

7. April 1995
Die Regie vom diesjährigen Theater mit dem Stück „ Mit em Chopf durch die Wand"
übernimmt Alois Weber, die Schminkerei und Masken Heinrich Weiss

21. März 1998
Keine rosigen Ausichten. Bis zum jetzige Zeitpunkt ist noch kein OK-Präsident und kein Regisseur gefunden worden. Weiteres Vorgehen: Vorstand organisiert sich und sucht Leute für das Theater 1998. In der Zwischenzeit konnte doch noch eine Theatergruppe gefunden werden. Zum Luststück: „Agentur Rosa" unter der Regie Herr Simecek und der Unterstützung von Stefan Weiss.



24. März 2000
Die Organisation des Luststücks „…und alles uf Chrankeschii“ übernimmt das OK Schynbergrundfahrt. Regie führt erstmals Oskar Schraner.

29. Mai 2002
Das OK vom Theater „De Putztüüfel„ führt Reto Weiss und Roger Kalt. Die Regie übernahm wiederum Oskar Schraner.

17 September 2004
Der Regisseur Oskar Schraner orientiert die Versmmlung, dass die Proben vom Theaterstück „Evelin und Florian“ mit Vollgas laufen und die Spieler recht motiviert sind.

17. März 2006
Als OK Präsident vom Luststück „Verwütscht und inegheit“ amtete Obrist Felix. Die Regie führen gemeinsam Oskar Schraner und Beat Weiss.

Vereinsreisen

Nach Protokollauszügen wurden immer wieder zwei und dreitägige Reisen durchgeführt.

Die erste Vereinsreise des RV Helvetia Sulz fand im Jahre 1931 statt. Sie führte über die Pässe Furka und Grimsel. Aus der Vereinskasse wurden für diesen Anlass Fr. 500 bezahlt. Dies war zu dieser Zeit eine beachtliche Summe.
1969 wurde erstmals eine Reise ins Ausland organisiert. Die Reisroute führte uns mit dem Autobus nach Heidelberg bis Rüdesheim. In den Tavernen von Rüdesheim wurde an den Abenden der gute Wein reichlich genossen.

Von Rüdesheim ging es dann mit dem Schiff auf dem Rhein weiter bis nach Koblenz, anschliessend wieder mit dem Autobus zurück in die Schweiz.
1973 ging die Fahrt ins Wallis auf die Riederalp-Bettmeralp. Der Mitgliederbeitrag pro Teilnehmer wurde auf Fr. 90.-- festgesetzt. Der Rest wurde aus der Vereinskasse bezahlt.
Die dreitägige Vereinsreise 1975 führte uns diesmal ins Matterhorn-Dorf Zermatt und auf das Gornergrat. Es wird berichtet, dass einigen der Walliser Fendant nicht nur in den Kopf stieg, sondern er schlug Ihnen auch auf den Magen.





SCHWEIZERISCHE BUNDESBAHNEN CHEMINS DE FER FEDERAUX SUISSES FERROVIE FEDERALI SVIZZERE

Radfahrerverein Sulz

Reisedienst SBB Brugg AG

BRUENIG = SPIEZ = KANDERSTEG = GEMMIPASS = RINDERHUETTE = GOMS = FURKA = ANDERMATT

Reisedatum: Freitag, 2. - Sonntag, 4. Juli 1982

Reiseroute: Sulz - Extrapostauto - Brugg AG - Bahn - Zürich - Luzern - Brienz - Schiff 1.Kl. - Interlaken Ost - Bahn - Spiez - Kandersteg - Sesselbahn Oeschinensee - Kandersteg - Luftseilbahn Stock - Wanderung - Gemmipass - Luftseilbahn - Leukerbad - Luftseilbahn - Rinderhütte - Luftseilbahn - Albinen - Bus - Leuk - Bahn - Brig - Münster VS - Extrapostauto - Furka- Andermatt - Bahn - Göschenen - Zürich - Brugg AG - Extrapostauto - Sulz

Eine weitere schöne Reise wurde 1982 durchgeführt. Die Reiseroute führte uns nach Kandersteg zum Oeschinensee, von Kandersteg über den Gemmipass nach Leukerbad und mit dem Zug durchs Goms wieder nach Hause. Auch bei dieser Reise wurde der gute Walliserwein reichlich genossen.

1988 fand eine eindrückliche Reise ins Engadin statt. Wir besuchten unter fachkundiger Führung den Nationalpark am Ofenpass, wo wir die verschiedensten Wildtiere mit den Feldstechern bestaunen konnten.

Auf dieser Reise wurde in einer feuchtfröhlichen Runde die Idee geboren, dass an der nächsten Generalversammlung zum Essen nur Kartoffelsalat und Schüblig serviert wird, was dann schliesslich zu einem grossen Gelächter durch die Tischreihen führte.

Auch bei allen anderen Vereinsreisen wären verschiedene Episoden und Geschichten zu erzählen, wichtig aber ist immer auch der gesellige und kameradschaftliche Aspekt was zum guten Verlauf einer Reise beiträgt.



Rennfahrerlotto

Das Rennfahrer-Lotto ist in Sulz zum Kulturellen Anlass gewachsen.
Nachdem die Senioren des RV Helvetia Sulz, die Veteranen Vereinigung gegründet hatten, brauchten sie Unterstützung für ihre Clubkasse. So haben Eugen Weber und Josef Stäuble im „Rest. Stalden" und in der Turnhalle einige Lottos durch geführt. Nach einer gewissen Zeit machte sich eine gewisse Sättigung bei den nicht jünger werdenden Veteranen bemerkbar. Die anfallenden Arbeiten belasteten zu sehr. Darauf wurde auf weitere Durchführungen verzichtet.
Mit der Gründung der Jungradlergruppe und der Sportkommision stiegen auch die Kosten für die Jungen Sportler enorm. Die Sportkommission versuchte mit verschiedenen Aktionen die finanzielle Lage der Sportler zu verbessern. Im Herbst 1986 tauchte am Endfahren das Wort Lotto-Match wieder auf.



Kurz darauf haben Armin Weiss, Walter Steinacher und Hansruedi Weiss sich zusammengesetzt und ein Ort führ die Veranstaltung gesucht, dann einen Namen kreiert und ein Reglement erstellt. Der Wirt Albert Stocker war sofort bereit uns zu unterstützen und sein Lokal für zwei Tage für uns freizuhalten. Den Namen verdanken wir dem Umstand, dass genau zu dieser Zeit unsere Jungen Rennfahrer sehr viele Sportliche Erfolge feiern durften.
Dadurch haben sie auch regelmässig an den Preisverteilungen Naturalgaben erhalten und diese mussten dann wieder an denn Mann oder die Frau weiter gegeben werden. Bald hatten dann alle Tanten, Onkels, Göttis, Gotten, ältere Geschwister und alle Bekannten, eine Küchenwaage, einen Wandteppich, einen Racletteofen oder einer der bekannten Gebrauchsartikel zu Hause. Die drei Organisatoren beschlossen den jungen Sportlern die erkämpften Gaben zu korrekten Preisen abzunehmen und im Lotto einzusetzen.So war auch der Name für das Lotto gegeben. Lotto für die Rennfahrer „Rennfahrer-Lotto". Ende Februar 1987 konnte das erste „Rennfahrer–Lotto" durchgeführt werden. Gleich nach der ersten Durchführung durfte erfreut festgestellt werden, dass dieser Anlass Zukunft haben kann. So wurden für den zweiten Anlass Zettel für eine Auslosung und die Einladung für das dritte „Rennfahrer–Lotto" kreiert. Heute werden jedes Jahr über 350 dieser Einladungen per Post verschickt. Bald kommt auch die Einladung durch E-Mail noch dazu. Unsere Lotto Gäste kommen aus der ganzen Nordwestschweiz. Ja auch aus dem Zürcher Oberland, aus dem Kanton Luzern und dem Rheintal, sowie aus Deutschland. Viele von ihnen sind bei uns Besucher der ersten Stunde.

Damit auch wir unseren Gästen gerecht werden konnten, wurden vor den ersten Veranstaltungen Übungs-Lottos mit den Helfern durchgeführt, denn ein Anlass ohne Erfahrung zu veranstalten ist nicht immer das gelbe vom Ei. Mit den Jahren entwickelte sich das ganze in eine Interne Organisation, Junge PC Spezialisten schufen ein Programm zur Vereinfachung der Abläufe und der Abrechnung. Eigene Lotto Jettons mit verschiedenen Farben hat das Kassieren an der Veranstaltung vereinfacht.
Unsere ersten Plakate wurden noch von Hand gezeichnet, weitere wurden dann über eine Sponsoren Druckerei bestellt, was manchmal für etwas Aufregung sorgte. (Werbung-Raucherwaren, Werbung-Alkohol, Werbung-Handwerker). Schon einige Jahre hat nun unsere Dorf Bank diese Werbesorge für uns übernommen.
Jedes Jahr versuchen wir mit Attraktiven Preisen unser Gäste zu verwöhnen, auch ein super Preis muss immer dabei sein damit immer eine Spannung dabei bleibt. Daraus haben sich schon einige Male kleinere und grössere Probleme entwickelt, so mussten wir eine schön angepriesene Spanien Reise dem Gewinner später in Bar ersetzen, da der Anbieter der Meinung war der Preis Gewinner sei zu „alt" für diese Carreise. Die vielen Helfer können hier gar nicht mit Namen aufgeführt werden, viele sind schon seit der der ersten Stunde dabei, sei es als Organisator, Saal-Speaker oder Kassier. Auch unsere Gäste liessen sich einiges einfallen, damit sie nicht allzuhohe Spielkosten erhielten, so wurden zwei Karten schön aufeinander gelegt damit nur eine bezahlt werden musste. Aber auch solche Sachen halten sich doch sehr in Grenzen, so dass auch die heutigen Organisatoren immer noch ihren Spass an diesem Anlass haben.




BELL
Nalini

Sportliches



Jungradler

Die Sulzer Jungradler wurden im Jahr 1974 gegründet. Unter der Leitung von Schraner Ewald und vier weiteren Mitgliedern des RV Sulz wurde ein Programm für die radsportbegeisterten Jugend geschaffen. Auf dem Programm standen einige Ausfahrten und die Teilnahme an den Berg-, Zeit- und Endfahren des Vereins.



Erstes Jungradlerfoto 1974

1980 übernahm Theo Obrist mit vier weiteren Vereinskollegen die Jungradler. Sie legten noch mehr Wert auf die Talententwicklung und gezielte Förderung und besuchten alle die Jugend+Sport Leiter Ausbildungskurse. Anstelle der Ausfahrten wurde das Programm um ein anderthalbstündiges Training am Samstagabend sowie die Teilnahme am Brugger Abendrennen erweitert.



Nummernausgabe am Bergrennen 1983

Auch nahm man an nationalen Schülerwettkämpfen teil. Nach mässigem Erfolg in den ersten beiden Jahren wurde die Arbeit der Leiter 1983 mit dem ersten Sieg von Beat Huber in Obermumpf belohnt. Dieser Sieg spornte die Jungradler noch mehr an und gab ihnen die Gewissheit, dass mit Training und Wille ihre Ziele erreichbar sind. Im Laufe der Jahre mischelten die Jungradler in der Schweizer Schülermeisterschaft der Radsportschulvereinigung oft ganz vorne mit. Der Mannschaftstitel wurde erstmals 1991 nach Sulz geholt. Es folgten Jahre absoluter Dominanz aber auch schwächere Jahre, wo nicht in allen Jahrgängen Teilnehmer am Start waren.



Beat Huber am Endfahren 1986

Fokus auf Trainings- und Ausbildungsinhalte
Die Inhalte des Trainings wurden mit der Zeit und mit der Ausbildung der J+S Leiter immer weiter verfeinert. Im Training auf der Basisstufe wurde immer mehr auf die ganzheitliche sportliche Grundausbildung geachtet und die Polysportivität gefördert. Neben den konditionellen Kompetenzen ist auch Koordination und Mentale Stärke in den Trainingseinheiten gefordert. Die Ausdauerleistungsfähigkeit ist einerseits die Grundlage um in der Ausdauersportart Radfahren erfolgreich zu sein, andererseits ist es nicht einfach gerade Kinder zum Ausdauertraining anzuregen. Dies geschieht eigentlich auch beim Training aller anderen Kompetenzen verpackt in ein interessantes und für Kinder und Jugendliche anregendes Spiel oder einen Wettkampf.



Roger Kalt und Michael Obrist an der Kaistenberg Rundfahrt 1992



Start am Abendrennen in Brugg

Im Bereich der Fairness und der Dopingbekämpfung setzen die Jungradlerleiter auf Ausbildung in jungen Jahren. Seit 2007 sind die Jungradler aktiv bei der nationalen Präventionskampagne von Cool & Clean dabei und definieren jeweils jährlich ihr gemeinsames Teamcommitment.

COOL & CLEAN
... for the SPIRIT of SPORT
swiss olympic

Seit Jahren besitzt der Verein Mietrennvelos in allen Kindergrössen. Die Idee ist einfach: Um die Kostenhemmschwelle der Eltern für das ausprobieren des Radsportes mit dem Rennvelo zu senken, bieten die Jungradler günstig Mietvelos für die Kinder an. Ein weiterer Vorteil für die Kinder im Wachstum ist, dass im nächsten Jahr das Velo gegen in nächst grösseres passendes ausgetauscht werden kann. Seit dem Jahr 1998 stellte die Gemeinde einen Raum in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus zur Verfügung.

Dieser Veloraum wurde als Lager- und Reparaturraum für Velos, Rennkleider und Rennschuhe eingerichtet. Da der einzige Zugang eine Treppe war, wurde im Rahmen der Turnhallensanierung im Jahre 2008 die Möglichkeit für einen neuen Veloraum im ehemaligen Samariterzimmer in der Turnhalle zu beziehen. Dort sind die Velos sowie das diverse Spiel-material näher am Trainingstreffpunkt, dem Turnhallenplatz untergebracht.



Im Jahresprogramm fand auch eine grosse Ausfahrt anfangs der Sommerferien ihren Stammplatz. Anfänglich wurde eine Zweitagestour durchgeführt: Am ersten Tag die Hinfahrt und am nächsten gleich die Rückfahrt. Rasch wurde erkannt, dass aus es aus Sicherheitsgründen besser ist, den Kindern einen Ruhetag zu gönnen und ein Alternativprogramm anzubieten. So war die Dreitagestour geboren.

Im Frühjahr 2007 entschlossen sich die Leiter aus Gansingen und Sulz, dass sie das Training zusammenlegen werden. Hauptgrunde dafür waren, dass die Trainingsgruppen alleine zu klein gewesen wären und zuwenig Leiter für die grossen Stärkeklassenunterschiede verfügbar waren. Mit mehr gleichaltrigen Trainingspartnern ist es im Training interessanter und motivierender. Ebenso konnten so die Leitereinsätze auf die J+S Leiter der Radsportvereine aus Sulz und Gansingen verteilt werden. Ab 2008 wurde auch organisatorisch eine Radsportschule mit dem neuen Namen Jungradler Gansingen-Sulz geschaffen. Für die Teilnehmer gelten seither gleiche Rechte und Pflichten.



Verpflegungspunkt an einer 3 Tages Tour




Championnats
Suisse
Brugg
Schweizer
Meisterschaften
Brugg
SWISSLOS
Škod
2
1


RV SULZ

Mannschaftsfahren

Für den RV Sulz besitzen die Mannschaftsfahren und früher auch die Stafetten einen hohen Stellenwert.
Bereits im Jahr 1914 besuchte unser Verein ein Kantonales Mannschaftsfahren in Oftringen. Und schon im Jahr 1916 konnte eine Mannschaft unseres Vereins am interkantonalen Mannschaftsfahren in Zürich den 1. Rang belegen.

In der Folge wurden immer wieder zum Teil durch mehrere Teams die Mannschaftsfahren und Stafetten des fricktalischen, kantonalen und schweizerischen Verbandes besucht und auch beachtliche Resultate erzielt. Diverse Fricktaler- und Aargauermeistertitel konnten gefeiert werden.



Beim Mannschaftsfahren 19xx

Auch als Organisator von Mannschaftsfahren hat der RV Sulz bisher immer sehr gut abgeschnitten. Wurden in früheren Jahren kantonale und im Jahr 1959 sogar das schweizerische Mannschaftsfahren organisiert, sind es heute vor allem die fricktalischen Veranstaltungen die Jahr für Jahr viele Teams ins Sulztal ziehen.
Auch in diesem Jahr hofft der RV Sulz auf rege Beteidigung beim Fricktalischen Mannschaftsfahren im Juli.



Der RV Sulz fördert seit Jahrzehnten auch erfolgreich Einzelsportler.
Schraner Viktor, 54 und Schraner Viktor, 56, belegten in den 70er Jahren immer wieder Spitzenplätze bei diversen Strassenrennen im In- und Ausland. Beide konnten sich während ein paar Jahren auch erfolgreich bei den Berufsfahrern durchsetzen.



Vik Schraner ist Schweizermeister 1971

Ruedi Senn und Oskar Schraner waren ab der Kategorie Amateure sehr erfolgreich und konnten sich beide für die Kategorie Elite-Amateure qualifizieren. Ihnen folgten ein paar Jahre später Daniel Huwyler und Beat Schumacher. Vor allem Beat Schumacher mit seinen unzähligen Siegen in allen Kategorien und den diversen Schweizermeistertiteln als Junior machte den RV Sulz und das Sulztal in Radsportkreisen bekannt. Seine grössten Erfolge sind jedoch unbestritten die Junioren-Weltmeistertitel auf der Strasse, 1981 in Leipzig und im Querfeldein, 1982 in Lanarvily.
Auch in der Kategorie Damen versuchten sich in den 80er Jahren in den Farben des RV Sulz Ursula Businger und Hanni Weiss. Vor allem Hanni Weiss konnte sich während Jahren an der Spitze des nationalen Frauenradsport in Szene setzen und erzielte auch beachtliche Erfolge. So konnte sie im Jahr 1982 mit der Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in Goodwood GB teilnehmen und den 52. Rang erzielen.
Etwa zur selben Zeit fuhr auch Urs Burger Radrennen für den RV Sulz. Er schaffte den Sprung zu den Elite-Amateuren durch zahlreiche Spitzenresultate und versuchte sich auch erfolgreich in der Sparte Triathlon.Auch Sprinter und Querfahrer Urs Güller überzeugte in allen Kategorien bis zu den Eliteamateuren mit hervorragenden Resultaten und unzähligen Podestplätzen.

Von der Kategorie Schüler bis zu den Eliteamateuren konnten sich auch die Gebrüder Huber in Szene setzen. Beat und auch sein jüngerer Bruder Urs Huber konnten in sämtlichen Kategorien beachtliche Erfolge erzielen. Auch zahlreiche Erfolge an Kantonal- und Schweizermeisterschaften gehören zu beiden erfolgreichen Sportkarrieren. So wurde Urs im Jahr 1993 Schweizermeister bei den Junioren auf der Strasse und 3. bei der Querschweizermeisterschaft. Bei der Weltmeisterschaftsteilnahme im gleichen Jahr resultierte der hervorragende 10. Platz.

Auch Stäuble Patrick startete seine Karriere bei den Jungradlern Sulz. Im Jahr 1990 gewann er den Schweizer Schülercup und konnte sich als Schweizermeister feiern lassen. Seine Karriere dauerte bis ins Jahr 1998 in der Kategorie Elite/U23. Er konnte jedes Jahr seiner Laufbahn beachtliche Resultate erzielen und auch einige Siegersträusse in Empfang nehmen.

Der Radsport-Karrierenverlauf von Lukas Zumsteg zeigt ebenfalls in allen Kategorien ab den Schülern Spitzenklassierungen. Darunter befindet sich auch der Juniorenschweizermeistertitel Quer im Jahr 1990 und der Vizeschweizermeistertitel auf der Strasse in der Kategorie Elite im Jahr 1990. Lukas war von 1998 bis 2002 auch Radprofi und erzielte in dieser Zeit vielbeachtete Erfolge im In- und Ausland. So gewann er an der Tour de Suisse im Jahr 2001 die Postfinance-Sprintwertung und war auch Träger des Bergpreis-Leadertrikots. Nach seiner aktiven Laufbahn war er mehrere Jahre als sportlicher Leiter und in letzter Zeit als J+S-Leiter für unseren Verein anzutreffen.



Aargauer Meister Lukas Zumsteg

Zu erwähnen gibt es hier auch die Gebrüder Michael und Gilbert Obrist. Auch sie haben mit grossem Erfolg unzählige Radrennen und Querfeldeinrennen bestritten. Beide konnten von der Kategorie Schüler bis hin zur Elite auch diverse Meistertitel erringen und einige Radrennen und Radquerfeldeinrennen für sich entscheiden.
Zurzeit aktiv ist das Frauentrio Fabienne Sommer, Martina Weiss und Sandra Weiss. Fabienne konnte sich bereits im Jahr 2005 als Zeitfahrenschweizermeisterin und als Vizemeisterin auf der Strasse in der Kategorie Frauen Nachwuchs feiern lassen. In den Jahren 2006 und 2007 gelangen ihr beide Meistertitel in der Kategorie Nachwuchs. Mit dem Übertritt zur Kategorie Frauen-Elite spürte Fabienne deutlich mehr und vor allem auch internationale Konkurrenz. Es gelangen ihr aber dennoch auch bei den Frauen FA bereits einige sehr gute Resultate.
Die Zwillingsschwestern Martina und Sandra Weiss waren wie Fabienne bei den Jungradlern in Ausbildung und konnten im Jahr 2005 auch die Schülermeisterschaft dominieren. Sandra gewann vor Martina. Bereits im Jahr 2008 gab es die ersten Medaillen an nationalen Titelkämpfen. Sandra belegte im Strassenrennen Kategorie Damen FB den hervorragenden 3. Platz und dieselbe Platzierung erreichte auch Martina im Einzelzeitfahren ebenfalls in der Kategorie FB. Beide erzielen immer wieder Spitzenresultate und wechseln sich auf dem Siegerpodest regelmässig ab.Im Jahr 2009 fahren für den RV Sulz Stäuble Reto und Jan Hofer bei den Anfängern U17, Jonas Weiss, Dominik Kläusler und Philipp Sommer bei den Junioren U19, Victoria Schraner, Martina Weiss und Sandra Weiss bei den Damen FB und Fabienne Sommer bei den Damen FA.



Martina im Schweizermeistertrikot 2009



Unsere 3 Medalliengewinner an der SM 2009 Jan Hofer, Martina und Sandra Weiss



Jedes Jahr führt der RV Sulz eine interne Vereins- und Tourenmeisterschaft durch. Sämtliche Versammlungen, ein Minigolfabend, das Vereinsbergrennen, das Vereinszeitfahren, die Familientour, das Endfahren und ein Sauserbummel zählen bei der Kategorie Aktive und Senioren zur Vereinsmeisterschaft. Vor allem die vorderen Ränge in beiden Kategorien sind immer heiss begehrt. Die ersten zehn pro Kategorie dürfen zudem jeweils einen schönen und nützlichen Erinnerungspreis in Empfang nehmen.

Auch bei der Tourenmeisterschaft schenken sich die Teilnehmer nichts. Auch hier wird von März bis Oktober um Punkte gekämpft. Nach einem vorgegebenen Tourenplan betätigen sich viele Vereinsmitglieder aber auch Radsportfreunde aus anderen Vereinen und Organisationen an Sonn- und Feiertagen sportlich. Das Tourenprogramm enthält auch einige Highlights wie die Tour an den Rheinfall am Karfreitag oder die Tour um den Zugersee am Pfingstmontag. Vor allem die Rheinfalltour hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Klassiker entwickelt, nehmen doch bei schönem Wetter bis zu 50 Personen daran teil.




Wir als
Organisator

Wir als Organisator

Schon früh nach der Gründung des Vereins beteiligten sich die jungen Mitglieder an verschiedenen Wanderfahrten und Mannschaftsfahren. So besuchten sie bereits im Jahr 1910 das Velofest in Muttenz. Wohl inspiriert von diesen Anlässen organisierte der Verein im Jahr 1936, zum ersten Mal eine Veranstaltung, die Kantonale Wanderfahrt in Sulz. Und so nahmen die Organisationen in den kommenden Jahren ihren lauf. So wurde im Jahr 1943 die Kantonale Bergmeisterschaft auf der Strecke Rheinsulz – Sulzerberg durchgeführt. Weitere Rennen, wie Oberfricktalische und Kantonale Wanderfahrten, Mannschaftsfahren, sowie Bergmeisterschaften folgten fast Schlag auf Schlag. Einen ersten Höhepunkt als Organisator war sicher im Jahr 1959, verbunden mit dem 50-jahr Jubiläum des Vereins, die Durchführung des Schweizerischen Mannschaftsfahren.



Nach all diesen verschiedenen Organisationen entschloss sich der Verein eine alljährliche Veranstaltung ins Leben zu rufen. Und so wurde im Jahr 1982 die 1. Schynbergrundfahrt ins Leben gerufen. Auf der Strecke Sulz – Sulzerberg – Kaisten – Laufenburg – Sulz, fanden dann Samstag und Sonntag, spannende Rennen für alle Kategorien, von den Schüler bis zu den Profis, statt. Bekannte Fahrer aus den eigenen Reihen des RV. „Helvetia" Sulz, wie Beat Schuhmacher, Beat und Urs Huber, Lukas Zumsteg und Patrick Stäuble, konnten sich in die Siegeslisten eintragen lassen.



Verbunden mit der Schynbergrundfahrt wurden in all den Jahren aber auch Schweizermeisterschaften ausgetragen. Bereits im Jahr 1990 diejenige der Junioren. Im Jahr 1993, 97 und 98 wurde vom damaligen Verband, dem SRB- Schweizerischer Rad und Motorfahrerbund, heute Swiss Cycling, unserem Verein die Durchführung der Schweizermeisterschaft der Elite – Profi Kategorie anvertraut, was für unser Verein zum einen eine grosse Ehre war, zum andern aber auch aus Organisatorischer Sicht eine grosse Herausforderung. Mit all den Jahren stellte sich auch eine gewisse Ermüdung bei den vielen Helfern ein. Auch wurde das ganze aus finanzieller Sicht zu einem nicht mehr Erfolgreichen Anlass. So beschloss der Verein 2003 das Ende der Schynbergrundfahrt.
In den folgenden Jahren bis zum heutigen Jubiläumsjahr organisierte der Verein mit Erfolg das Fricktalische Mannschaftsfahren oder Bergrennen. Neben all diesen Radsportanlässen machte sich der Verein aber auch einen Namen als Organisator für kulturelle Anlässe. So wurde schon in den jungen Jahren des Vereins Christbaumfeier, Eierlesen, Lottomatch und Theater organisiert. Und so wird sich der Verein auch in Zukunft immer wieder mit dem Thema als Organisator befassen.




RV SULZ


RV SULZ
FRICKTALER BOTE
Nalini
RV SULZ
Nalini